

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 1 - Februar/März 2022 / 71. Jahrgang / www.kufstein.at



Budget 2022

Der Gemeinderat verabschiedete den Budgetentwurf, der Ausgaben in Höhe von 64,11 Millionen Euro vorsieht.

Gemeinderatswahl

Am 27. Februar findet die Wahl statt, bei der die politischen Vertreter:innen für die nächsten sechs Jahre gewählt werden.

Lichtfestival

Das Lichtfestival hüllte die Festung weithin sichtbar in Farben und sorgte für Begeisterung bei den Besucher:innen.

„Ich glaube, egal was man macht: Es ist entscheidend, wie man es macht.“
Wir auch.

SPARKASSE 
Kufstein

#glaubandich

QR-Code
scannen und
jetzt bewerben!



Jung und alt

Uon Vertretern der SeniorInnen ist Kritik gekommen, weil der Gemeinderat mit breiter Mehrheit die Unterbringung eines Kindergartens in vormaligen Räumen des Altenwohnheimes in Zell beschlossen hat. Man befürchtet, dadurch letztlich zu wenig Betten für die Pflege zur Verfügung zu haben. Das ist natürlich nicht richtig, darauf würde sich die Gemeinde nie einlassen. Tatsache ist, dass wir im Altenwohnheim Zell noch zwölf freie Betten haben, die wir jetzt schon seit langer Zeit nicht belegen können. Es gibt auch keine langen Wartelisten, dafür aber einen echten Notstand bei den Pflegekräften. Das wird leider vielfach ignoriert und der Ernst der Lage wird weder in der Bundes- noch in der Landespolitik ausreichend erkannt. Sowohl in den Krankenhäusern als auch in den Pflegeheimen in ganz Österreich ist auf Dauer nicht gewährleistet, dass es ausreichend Pflegekräfte geben wird. Einerseits kommen zu wenige Kräfte nach, um den natürlichen Abgang zu ersetzen, andererseits denken sehr viele Personen in der Pflege ernsthaft darüber nach, ihren Beruf aufzugeben. Auch diejenigen jungen Menschen, die sich für eine Pflegeausbildung entschieden haben, springen in Scharen wieder ab und verlassen die Ausbildung noch vor ihrem Abschluss. Das sind ganz klare Alarmsignale, die in einen echten Pflegenotstand münden werden. Das ist heute bereits absehbar und es kann gar keine Rede davon sein, dass man zusätzliche Pflegebetten auch nur annähernd befüllen könnte. Man muss das Problem daher bei der Wurzel packen und die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte massiv verbessern. Ich rede hier von notwendigen Lohnerhöhungen von zumindest 50 % und auch davon, dass Pflegekräfte während ihrer Ausbildung anständig bezahlt werden müssen. Ein Taschengeld ist hier auf keinen Fall ausreichend, es braucht ein vollwertiges Gehalt. Wir benötigen diese Menschen in diesem Beruf, sonst wird eine Situation eintreten, die wir uns gar nicht vorstellen möchten.

Das geringste Problem besteht wohl darin, Pflegebetten zu errichten, das größte Problem ist das Personal! Die Leitung unseres Altenwohnheimes, nämlich sowohl der Heimleiter als auch der Pflegedienstleiter haben uns die Lösung mit dem Kindergarten vorgeschlagen, weil sie einerseits um die Personalsituation wissen, andererseits aber auch darum, wie wohltuend es für alte Menschen sein wird, wenn sie vermehrt mit Kindern zusammentreffen. Wir erwarten uns hier, was schon einzelne Aktionen in der Vergangenheit gezeigt haben, große Vorteile für Jung und Alt. Es ist nicht sinnvoll, diese Personengruppen gegeneinander auszuspielen. Es wird hier ein großartiges Miteinander geben, von dem alle Beteiligten profitieren. Wir warten zur Behebung des Pflegenotstandes auch nicht auf Bund und Land, sondern werden bereits Anfang 2022 eigene Konzepte ins Leben rufen, wozu es bereits Vorgespräche gegeben hat. Trotzdem darf man nicht die Augen davor verschließen, dass ganz Österreich ein massives Problem bekommen wird, wenn die hohe Politik hier nicht massiv entgegnet. Leider sieht es derzeit nicht danach aus!



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



**Mag. MARTIN
KRUMSCHNABEL**
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Gemeinderatswahl	4-5
Budget der Stadt Kufstein	6-8
Stadtgeschehen	9-18
Start DukatenCard	19
Neues von der FH Kufstein	20
Geschichte aus dem Stadtarchiv	21
Stadtkulturprogramm	22-23
Veranstaltungen in der kubi	24
Nachhaltigkeit	25-28
Politik am Wort	30-34
Stadtwerke Journal	35-50

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters
Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendergerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Titelfoto: TO-BE.MEDIA



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens.
UW-Nr. 873

Gemeinderatswahl 2022:

Entscheiden Sie mit!

Am 27. Februar finden in Tirol wieder Gemeinderatswahlen statt. In Kufstein sind über 14.500 Bürger:innen wahlberechtigt und können mitentscheiden. Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zur Stimmabgabe.



Alle sechs Jahre sind die Bürger:innen dazu aufgerufen, ihre politische Vertretung auf Gemeindeebene zu wählen. In Tirol fand die letzte Gemeinderatswahl am 28. Februar 2016 statt. Die aktuelle Gemeinderatsperiode geht nun zu Ende und am 27. Februar können alle wahlberechtigten Bürger:innen über die Zusammensetzung des nächsten Gemeinderates entscheiden und eine:n Bürgermeisterkandidat:in zum Stadtoberhaupt wählen. Die Frist für die Erstellung der Listen ist noch nicht verstrichen. Bis 28. Jänner haben die politischen Gruppierungen noch Zeit, ihre Wahlvorschläge einzureichen sowie Bürgermeisterkandidat:innen zu nominieren (aus diesem Grund können die Listen und Kandidat:innen hier auch noch nicht genannt werden).

Amtliche Wahlinformation vereinfacht die Abwicklung im Wahllokal

Die Gemeinde Kufstein wird allen Wahlberechtigten rechtzeitig vor der Wahl eine „Wahlinformation – Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2022“ zustellen. Diese ist mit dem jeweiligen Namen personalisiert und beinhaltet etwa Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt, der gemeinsam mit einem amtlichen Lichtbildausweis zur Wahl mitgenommen werden soll. Die „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert somit die Wahlabwicklung.

Neue Wahlsprengelteilung

Die Wahlsprengel wurden in Kufstein neu eingeteilt, wodurch sich für manche Bürger:innen ein Wechsel beim Wahllokal ergibt. Alle 15 Wahlsprengel sind jetzt barrierefrei zugänglich. Welchem Wahlsprengel man zugeteilt ist, erfährt man in der zugesandten Wahlinformation oder auch über ein QR-Code Tool (siehe rechts). Da man nur im eigenen Wahlsprengel seine Stimme abgeben kann, ist es wichtig, auf die eigene Sprengelzuteilung zu achten.

Auch wer am Wahltag nicht im eigenen Wahllokal wählen kann, muss nicht auf die Stimmabgabe verzichten. Mittels Wahlkarte ist das auch ohne Anwesenheit am Wahltag wieder problemlos möglich. Über www.wahlkartenantrag.at kann man rund

Was Sie wissen sollten

Stimmabgabe mit einer Wahlkarte

Wenn Sie am Wahltag nicht persönlich in Ihrem Wahlsprengel Ihre Stimme abgeben können, haben Sie die Möglichkeit, mittels Wahlkarte zu wählen. Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig. Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden. Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und online-Anträge ist der 23. Februar 2022. Die Zustellung erfolgt mittels Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse. Die Wahlkarte muss verschlossen spätestens am 25. Februar 2022 im Postweg bei der Gemeindegewahlbehörde einlangen bzw. geben Sie die Wahlkarte bis zum 25. Februar 2022 bis 14 Uhr bei Ihrer Gemeinde ab. Keine zulässige Übermittlung ist der Einwurf der Wahlkarte in den Briefkasten der Gemeinde. Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag während der Wahlzeit in jenem Wahllokal abzugeben, in dessen Wählerverzeichnis Sie eingetragen sind. Sie können sich hierbei auch eines Boten bedienen.

Wer ist wahlberechtigt?

Jede:r EU-Bürger:in, der/die bis zum Stichtag (15. Dezember 2021) in der Gemeinde seinen/ihren Hauptwohnsitz hat, nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist und spätestens am Wahltag 16 Jahre alt ist.

Was muss man am Wahltag zur Stimmabgabe mitnehmen?

Einen amtlichen Lichtbildausweis (etwa Reisepass), Kugelschreiber und die Wahlinformation, die allen Wahlberechtigten rechtzeitig per Post zugesandt wird.

So finden Sie Ihren Wahlsprengel!

Die Wahlsprengel-Einteilung für Kufstein ist auch erstmals für Bürger:innen online abrufbar. Auf einer interaktiven Karte kann jede:r Bürger:in durch die Adresssuche den jeweiligen Wahlsprengel finden. So geht's: Einfach unten angeführten QR-Code scannen und suchen.



um die Uhr eine Wahlkarte beantragen. (Alle Infos zur Beantragung der Wahlkarte und die Stimmabgabe mit dieser finden Sie in der Infobox.)

Ablauf im Wahllokal

Auf dem Weg zum bzw. im Wahllokal sind die geltenden Corona-Bestimmungen einzuhalten. „Aufgrund von Corona ersuchen wir Sie, auch bestenfalls Ihren eigenen Kugelschreiber zur Stimmabgabe mitzunehmen“, bittet Erica Steiner, Abteilungsleiterin der zuständigen Abteilung im Rathaus um die Mithilfe der Bürger:innen. Im Wahllokal erhalten alle Wahlberechtigten nach Abgabe der Wahlinformation und Vorlage eines Ausweises zwei Stimmzettel und ein Wahlkuvert. Mit dem ersten Stimmzettel kann eine wahlwerbende Partei gewählt werden und, falls gewünscht, können auch zwei Vorzugsstimmen für Personen derselben Partei vergeben werden. Die vollständigen Listen aller wahlwerbenden Parteien sind in den Wahllokalen ausgehängt. Mit dem zweiten Stimmzettel hat jede:r Wahlberechtigte das Recht, eine:n Bürgermeisterkandidat:in zu wählen. Anschließend werden beide Stimmzettel in das Kuvert gesteckt und in die Wahlurne geworfen.

Die Wahlleitung, ihre Stellvertreter:innen und Beisitzer:innen überwachen in jedem Wahlsprengel den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl. Sobald die Wahllokale geschlossen sind, werden die Stimmen des jeweiligen Wahllokals noch vor Ort ausgezählt und das Ergebnis der Gemeindegewahlbehörde bekanntgegeben.

Wann kommt es zur Stichwahl?

Welche politische Gruppierung mit wie vielen Vertreter:innen in den nächsten Kufsteiner Gemeinderat einzieht steht mit dem Endergebnis am 28. Februar mit Sicherheit fest. Erreicht allerdings keine:r der Bürgermeisterkandidat:innen an diesem Tag mehr als 50 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen, so kommt es zwei Wochen darauf, am 13. März, zu einer Stichwahl zwischen den beiden Kandidat:innen mit den meisten Stimmen im ersten Wahlgang. Sollte es zu einer Stichwahl kommen, finden Sie alle Informationen zu dieser Wahl dann auf der Homepage der Stadtgemeinde Kufstein unter www.kufstein.gv.at.



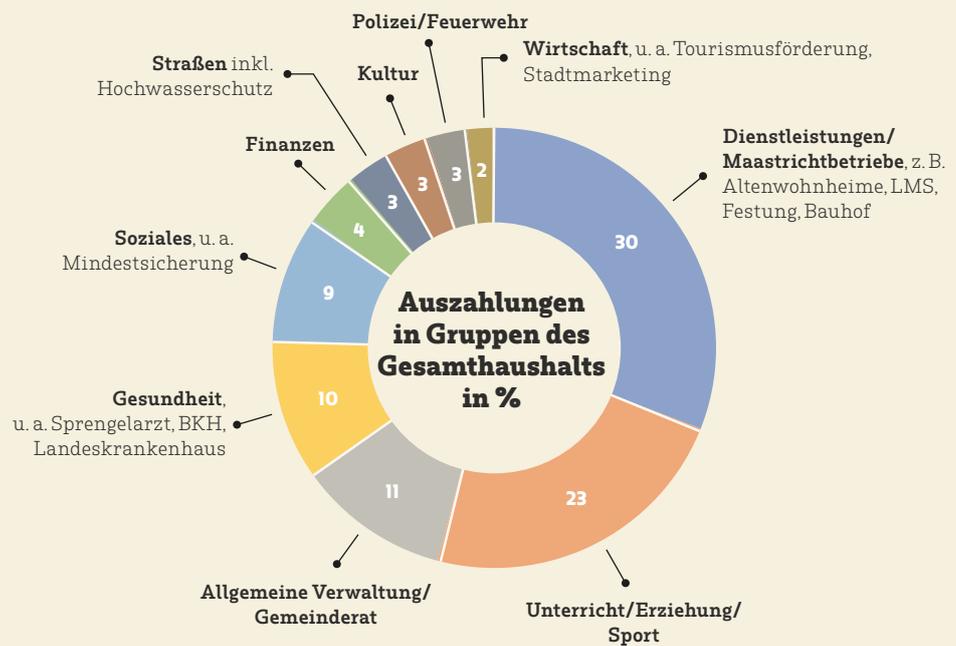
AM ENDE DER GEMEINDERATSSITZUNG am 15. Dezember stimmten 13 Gemeinderät:innen für das vorgelegte Budget. (Foto: Stadtmarketing Kufstein/Ebner)

64,11

Millionen Euro

Kufsteiner Gemeinderat beschloss Budget

Bei der Gemeinderatssitzung am 15. Dezember wurde intensiv über den Budget-Voranschlag für das Jahr 2022 sowie über die Mittelfristige Finanzplanung 2023-2026 diskutiert. Am Ende wurde das Budget dann mit einer Mehrheit von 13 Stimmen verabschiedet.



„frei verfügbare“ Mittel

Überschuss aus der operativen Gebarung	EUR 5,160 Mio.
Abzgl. Auszahlungen für Schuldendienst, Zinsen und Tilgung	EUR 2,792 Mio.
Verfügbare „freie“ Mittel 2022	EUR 2,368 Mio.
(2021 waren es EUR 0,97 Mio.)	

Die letzte Gemeinderatssitzung des Jahres steht immer im Zeichen des Budgets für das darauffolgende Kalenderjahr. So wurde am 15. Dezember im Kultur Quartier von den 21 Gemeinderät:innen über den von Bürgermeister Martin Krumschnabel vorgelegten Budgetentwurf für 2022 diskutiert. Dem Voranschlag waren Gespräche des Bürgermeisters mit den Fraktionen vorausgegangen und der Entwurf wurde mit der Finanzabteilung im Rathaus bis ins Detail erarbeitet.

64,11 Millionen Euro für 2022

Der Entwurf für 2022 beläuft sich auf 64,11 Millionen Euro. Ein Großteil des Budgets entfällt dabei auf die Kernaufgaben einer Stadt, wie etwa Ausgaben für Gesundheit, Bildung, Soziales oder die Erhaltung der Straßen (Details siehe Kreisdiagramm oben). Die großen Investitionsschwerpunkte im Jahr 2022 sind u. a. der neue Kindergarten Zell/Lindenallee, die Restzahlung der Stadt für die Baustufe 4 der Fachhochschule, Investitionen in die Gemeindestraßen und in den Hochwasserschutz (mehr dazu auf Seite 8). Im Mittelfristigen Finanzplan finden sich die Ausfinanzierung des Schulzentrums Sparchen (bis 2023), Baumaßnahmen am Kindergarten Endach (bis 2025), Zahlungen für die Turnhalle Fachhochschule und WC-Anlage (bis 2024) sowie weitere Investitionen in den Hochwasserschutz (geplant bis 2025) und Gemeindestraßen.

Entwicklung der Einnahmen

Bei den Einnahmen wird von 2021 auf 2022 mit einem Plus von 9,9 Prozent auf 64,11 Millionen Euro gerechnet (Voranschlag 2021: 58,34 Millionen). Die Abgabenertragsanteile sollen laut Schätzung im Jahresvergleich um über 21 Prozent auf 26,38 Millionen Euro steigen. Auch bei der Kommunalsteuer rechnet man mit einer positiven Entwicklung: Nachdem diese vom Rechnungsabschluss zum Voranschlag 2021 um rund eine halbe Million zurückgegangen war, wird von 2021 auf 2022 mit einem Plus von 8,5 Prozent auf 9,2 Millionen Euro Einnahmen durch die Kommunalsteuer gerechnet.

Positive Entwicklung bei den Schulden

Im Rahmen der Budgetgemeinderatssitzung berichtete Bgm. Martin Krumschnabel, dass die Schulden der Stadt Kufstein im Jahr 2021 bezogen auf die Jahresrechnung stabil gehalten werden konnten. Diese gingen innerhalb des Jahres 2021 dank Tilgung von 26 auf 23,5 Millionen Euro zurück. Neue Schulden mussten, entgegen der ursprünglichen Planung für 2021, nicht aufgenommen werden. Der Finanzplan für 2022 sieht vor, dass die Schulden nicht erhöht werden, da es zu keiner Darlehen-Nettoneuverschuldung kommen soll.

13 Gemeinderät:innen für den Entwurf

Am Ende der Sitzung kam es zur Abstimmung über das gesamte Budget, das mit 13 zu 8 Stimmen angenommen und damit verabschiedet wurde.

Investitionsschwerpunkte 2022



Kindergarten Zell Lindenallee

Umbau/Adaptierung eines Teils des Altenwohnheims zum Generationenkindergarten und die Betriebsausstattung für den Kindergarten

407.000 Euro

(Foto: Stadt Kufstein)

€ 407.000

€ 500.000



Fachhochschule Kufstein-Tirol Baustufe 4

Restzahlung des Anteils der Stadt Kufstein

500.000 Euro

(Foto: FH Kufstein Tirol)

€ 250.000



Schulzentrum Sparchen inkl. Turnhalle

Ausfinanzierung des abgeschlossenen Umbaus und der Sanierung

250.000 Euro

(Foto: Stadt Kufstein)



€ 100.000

Sanierung Kindergarten Endach

Planung und Umsetzung 2023-2024

100.000 Euro

(Foto: Stadt Kufstein)



€ 260.000

Sofortmaßnahmen Hochwasserschutz

Maßnahmen beim Kreuzbach (42.000 Euro), Mitterndorferbach (498.000 Euro) und Kienbach (141.000 Euro)

Anteil der Stadt: 260.000 Euro

(Foto: Stadt Kufstein)



€ 240.000

Errichtung Wasserrettungsstützpunkt

Gesamtkosten von 1.100.000 Euro

Barzuschuss Baukosten: 240.000 Euro

(zudem stellt die Stadt den Grund kostenlos zur Verfügung)

(Foto: Adobe Stock)



€ 1.030.000

Gemeindestraßen

Sanierung Bobweg (630.000 Euro)
Sanierung und Bau von Gemeindestraßen (400.000 Euro)

1.030.000 Euro

(Foto: Adobe Stock)

Benennung einer Bypass-Straße in Aloisia-Bodner-Straße

Die Bypass-Straße zur Rosenheimer Straße (im Bereich Autobahnauffahrt Kufstein Nord) hatte bisher keinen Namen. Zukünftig wird sie Aloisia-Bodner-Straße heißen.

Dieser Beschluss wurde vom Gemeinderat in der Sitzung im November einstimmig gefällt. Auf einem an die Straße angrenzenden Grundstück wird auch die neue Zentrale der Firma Bodner entstehen. Aloisia Bodner spielt in der Firmengeschichte eine ganz entscheidende Rolle.

Zur Person Aloisia Bodner

Aloisia Bodner wurde 1912 als eines von fünf Kindern von Johann und Amalia Larch in Uderns im Zillertal geboren. Als junges Mädchen wurde Aloisia an Stelle ihrer Schwester nach Sillian in Osttirol geschickt, da ein Freund der Familie, Hans Bodner, seine Frau verloren hatte und mit einer Baufirma und einer kleinen Tochter eine Haushaltshilfe brauchte. Aloisia verliebte sich in den jungen Baumeister und blieb als dessen Frau bei ihm. Da es in Osttirol zu dieser Zeit nicht viel Arbeit für

Johann gab, entschieden sich die beiden 1931, mit der ersten Tochter Anna zurück nach Uderns zu übersiedeln. 1935 kam die zweite Tochter Hilda zur Welt. Nach einem Motorradunfall beschloss sich die kleine Familie 1938, nach Kufstein zu übersiedeln. Dort war der behandelnde Arzt vor Ort und der berüchtigte Föhn, der Hans arg zusetzte, war nicht so stark zu spüren. Im Jahr 1938 erblickte der erste Sohn Hans das Licht der Welt, 1941 dann Helmut und schließlich 1946 die jüngste Tochter Christl.

Die Firma Bodner war in Kufstein zu dieser Zeit relativ gut etabliert, nach dem plötzlichen Tod von Hans Bodner Senior im Jahr 1957 musste die junge Aloisia mit fünf Kindern den Betrieb ihres Mannes jedoch plötzlich als Witwenbetrieb weiterführen. Durch Fleiß und das Geschick einer für die damalige Zeit sehr starken Frau gelang es ihr, die Jahre bis zum Eintritt der Söhne in die Firma das Unternehmen gut zu führen und somit auch die Basis für die heutige Bodner Gruppe zu schaffen. Aloisia Bodner verstarb 1997 in Kufstein.



(Fotos: Familie Bodner)

Erratum

Im Stadtalbum der Stadt Kufstein „Vom Stadtl zur Stadt“ wurde auf Seite 390 im Zusammenhang mit der Wiederaufstellung des Marienbrunnens irrtümlich behauptet, der Bildhauer Herbert Barthel sei „von der öffentlichen Debatte und dem Abbau [des von ihm geschaffenen, modernen Brunnens am Unteren Stadtplatz] tief getroffen“ gewesen und er habe „bald darauf Selbstmord“ begangen. Tatsächlich besteht zwischen den beiden Ereignissen kein Zusammenhang, da der Freitod des Bildhauers Jahre vor dem Abbau des Brunnens und der Wiederaufstellung des Marienbrunnens erfolgte. Wir danken Dr. Siegfried Dillersberger für den Hinweis und bitten um Entschuldigung.

Auf Seite 403 steht, die Kufsteiner Heimatbühne habe 1973 den Schwank „Hilfe, ich liebe einen Gammeler“ aufgeführt. Richtig ist – wie auf Seite 412 genannt –, dass das Volkstheater Kufstein (seit 2008: Stadttheater Kufstein) das Stück auf die Bühne brachte.

Auf Seite 439 ist als Partei des damaligen BM Herbert Marschitz die GKL statt der ÖVP angegeben.

Für die Redaktion des Stadtalbums, Esther Pirchner



Das Lichtfestival „Stimme der Burg“ erfüllte die Festung mit Leben

Lange wurde am Kufsteiner Lichtfestival gefeilt und an einem optisch und akustisch beeindruckenden Erlebnis auf der Festung gearbeitet. Das Ergebnis war ein einmaliger Rundgang, der die Besucher:innen begeisterte und schon jetzt Lust auf die zweite Auflage macht.



Weit und breit sichtbar erstrahlte die Festung Kufstein ab dem 27. Dezember in einem neuen Glanz. Die audiovisuelle Inszenierung „Stimme der Burg“ entführte das Publikum auf einen multimedialen Streifzug durch die wechselhafte Geschichte der Festung und schaffte Impulse, um aus der Vergangenheit zu lernen. In Kleingruppen wurden die Besucher:innen von einem Guide auf ihrem Rundgang begleitet. Die Begegnung mit der Stimme der Burg begann bei der Fahrt mit dem Panoramalift. Oben wurden die Besucher:innen im Schlosshof empfangen, von dort ging es weiter zum Kräutergarten und durch den langen Felsengang zur geheimen Herzkammer im Inneren des Festungsfelsens und zur letzten Station vor dem Fuchsturm.

Großartige Resonanz der Besucher:innen

Klaus Reitberger, Ideengeber und Textautor des Lichtfestivals „Stimme der Burg“ berichtet von der Begeisterung der Besucher:innen: „Ich habe es mir nicht nehmen lassen, persönlich einige Gruppen von Besucherinnen und Besuchern auf der Burg herumzuführen und zu beobachten, wie das Spektakel auf sie wirkt. Die Begeisterung war spürbar. Die Erwartungen vieler Gäste wurden

weit übertroffen. Auch in Sozialen Medien finden Fotos vom Lichtfestival weite Verbreitung. Man ist sich einig, dass unsere Festung selten oder noch nie so schön war wie im Lichterschein dieser Tage. Das mediale Echo und die Mundpropaganda trugen dazu bei, dass sich die verbleibenden Tage des Festivals rasch mit Gästen füllten. Da kann man schon zufrieden sein.“

Georg Hörhager, Obmann TVB Kufsteinerland, war von Anfang an in den Entstehungsprozess involviert: „Das Projekt nach so langer Vorlaufzeit, nach der ersten Initiative des TVB, endlich live erleben und sehen zu können, war einfach ein großer Moment für das Kufsteinerland. Hinter dem Lichtfestival steckt einiges an Arbeit und wir sind stolz dieses neue und einzigartige Konzept gemeinsam mit unseren Gremien und dem Team erarbeiten zu können. Die Installationen fanden bei Einheimischen und Gästen gleichermaßen großen Anklang. Ein voller Erfolg!“

Birgit Braun war eine der zufriedenen Besucher:innen: „Eine gelungene Premiere mit Potential, eine attraktive Veranstaltung für die Sinne – und vor allem auch für alle Kufsteiner:innen, Groß und Klein, geeignet. Wird das Konzept noch inhaltlich vertieft, dann hat das Lichtfestival auch das Zeug dazu, dauerhaft ein echtes Highlight zu werden.“



*„Als Künstler wollen wir
Neuland entdecken, die
Festung erforschen, ihre
Geheimnisse entdecken und
diese ans Licht bringen.“*

MARCUS ZOBL, LUMINE

Fotos: TO-BE.MEDIA, Mountain Kid

Einbindung von historischem Material

Für die technische und künstlerische Umsetzung der Vorgaben war die Wiener Firma Lumine Projections verantwortlich. Bereits Anfang Dezember wurden das technische Setup aufgebaut und dann nach und nach die Projektionen finalisiert. Das Lumine-Team hat die gesamte Installation immer wieder durchlaufen und verschiedene Inhalte weiterbearbeitet. Marcus Zobl, Projektverantwortlicher bei Lumine, erzählt von den Überlegungen bei der Realisierung: „Die Herausforderung der künstlerischen Umsetzung der Projektionen war, mit dem Konzept von Klaus Reitberger eine Einheit über mehrere Stationen zu kreieren, die sowohl informativ als auch packend ist. Für die Caroli Bastion war uns die Einbindung von historischem Material sehr wichtig. So sind unter anderem kämpfende Ritter aus dem von Kaiser Maximilian in Auftrag gegebenen Werk Freydal zu sehen, der Tod ist einem mittelalterlichen Totentanz entnommen und die von Leonardo da Vinci konzipierte Flugmaschine fliegt tatsächlich in Form einer 3D-Animation.“ Der erste Rundgang mit Publikum war dann auch für das Lumine-Team „eine erleichternde Befreiung“, wie Zobl erzählt.

Ideenfindung und Weiterentwicklung für das zweite Festival-Jahr

Das Lichtfestival soll zumindest auch in den beiden nächsten Wintern für viele Besucher:innen auf der Festung Kufstein und im Kufsteinerland sorgen. Die Finanzierung ist für diesen Zeitraum bereits gesichert.

Die Resonanz auf das erste Lichtfestival war erfreulich positiv, trotzdem sucht man natürlich nach Verbesserungsmöglichkeiten. Das Projektteam hat bereits den Planungsprozess für das kommende Jahr begonnen. Thomas Ebner, GF im Standortmarketing und Projektleiter: „Wir haben eine ganze Menge gelernt bei dieser ersten, erfolgreichen Auflage und es gibt eine Reihe von spannenden Ideen und Möglichkeiten, wie wir auch im kommenden Jahr die Besucher:innen wieder bezaubern und überraschen können. In den kommenden Wochen und Monaten werden wir natürlich mit Hochdruck daran arbeiten und freuen uns schon auf die zweite Auflage.“

Auch bei Lumine freut man sich auf die Weiterentwicklung: „Dieses Projekt ist durch das Mitwirken vieler Personen entstanden, die ihre Kreativität und Ihr Können einfließen haben lassen. Ein Herz hat begonnen zu schlagen und dies ist somit der Beginn einer Reise.“

Als Künstler wollen wir Neuland entdecken, die Festung erforschen, ihre Geheimnisse entdecken und diese ans Licht bringen.“



CHRISTIANE MAYER ZUM TEAMGEIST: „Wir waren ein super Team, das sich vorher gar nicht kannte und haben den Weihnachtsexpress gemeinsam großartig geschupft.“ (Fotos: Gemnova)

Ferienexpress Kufstein unter neuer Leitung

Der Ferienexpress Kufstein ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Ferienangebots und bietet mit einem abwechslungsreichen Programm Freizeitspaß für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. In den Weihnachtsferien fand das Angebot erstmals unter der Leitung von Christiane Mayer von der Gemnova statt. Sie ist als Projektkoordinatorin ab sofort für die Programmgestaltung und die Durchführung des Ferienexpresses verantwortlich.



SICHTLICH SPASS HATTEN die Kinder auch beim Besuch der Festung, der am 31. Dezember auf dem Programm stand.

Abwechslung ist entscheidend

Bei der Zusammenstellung des Programms wurde besonders auf Abwechslung geachtet, wie Christiane Mayer erklärt: „Wichtig war mir, ein abwechslungsreiches Programm zwischen Bewegung, Spaß, aber auch Kreativität zusammenzustellen. Kinder sind so vielfältig und interessiert. Diese Kompetenzen wollte ich mit dem Programm fördern und stärken. Auch was Neues sich (zu)trauen war mir sehr wichtig.“ Beim Weihnachtsferienexpress wurde darauf geachtet, in Kufstein zu bleiben und die Örtlichkeiten

und Vereine besser kennenzulernen. So stand etwa eine Schnitzeljagd auf der Festung, ein Besuch beim Hockeyclub Kufstein und ein Tanzworkshop mit fit4all am Programm. Den Auftakt bildete ein Besuch beim Forstbauhof kombiniert mit einer Wanderung zur Theaterhütte, bei der die Kinder viel von den Tieren und Pflanzen im Wald lernten.

Umgang miteinander im Fokus

Neben dem Programm sind Mayer auch soziale Aspekte ein Anliegen: „Bei allen Unternehmungen ist mir wichtig

ein soziales Miteinander. Wie reden wir miteinander, wie gehen wir miteinander um, wie können wir uns gegenseitig unterstützen. Wir haben auch des Öfteren nach dem Programmende das Erlebte erzählt und reflektiert.“

Auch der Semesterferienexpress wird wieder von Gemnova gestaltet. Ideen gibt es schon, wie Mayer betont: „Die Koordination des Ferienexpresses ist für mich persönlich eine großartige Herausforderung und ich freue mich auf die Programmgestaltung für die Semesterferien. Ich habe schon einige Ideen und Programmpunkte dazu.“



Als Projektentwickler und Bauträger setzt sich unser Leistungsspektrum aus dem Ankauf und der Baurechtsschaffung bis hin zur Projektfertigstellung zusammen. In diesen Bereichen liegen unsere Kernkompetenzen. Zusammen zu bauen, heißt einander zu vertrauen. Das Bewusstsein bestimmt unsere Werte. Als echte Tiroler finden wir wertvolle Grundstücke in besten Lagen und schaffen dort echte Bauwerte.

Salurnerstrasse Kufstein

Wohn- & Geschäftshaus mit 32
Wohnungen & Gewerbeflächen
Baubeginn: bereits erfolgt
Fertigstellung: Frühjahr 2022



Marktgasse Kufstein

Vermittlung und Verkauf der Gewerbeflächen durch Tiroler Immobilien.

Wohn- & Geschäftshaus mit 17
Wohnungen und Gewerbeflächen
Baubeginn: bereits erfolgt
Fertigstellung: Ende 2022

Doktor-Prem-Strasse Kufstein

Moderne Wohnanlage mit 2-, 3-,
4-Zimmer-Wohnungen
Baubeginn: bereits erfolgt
Fertigstellung: Sommer 2023



WIR FREUEN UNS AUF EIN ERFOLGREICHES JAHR 2022!

Wir geben unser Bestes - und das seit bereits 10 Jahren!

Für uns nicht einfach nur Worte, sondern ein Leitsatz, der sich durch unsere gesamte Firmenphilosophie zieht. Wir verstehen uns seit mittlerweile 10 Jahren als ganzheitliches Immobilienunternehmen und dürfen Sie somit in allen Belangen rund um die Themen Bauen, Wohnen, Anlegen und Verwalten servizieren.



MS 1 Kufstein: iPads bereichern den Unterricht

Nachdem sich das Kollegium der Mittelschule 1 für den Einsatz von iPads im Unterricht entschieden hatte, warteten die Schüler:innen der ersten und zweiten Klassen sehnsüchtig auf das Eintreffen der Geräte. Anfang Dezember war es schließlich so weit. Die iPads konnten mit Tastatur und Eingabestift an die Lernenden übergeben werden und waren sofort für den Unterricht einsetzbar. Die Freude darüber ist nicht nur auf Seiten der Lernenden groß, auch die Lehrer:innen sind begeistert.

Der große Vorteil der digitalen Schule liegt auf der Hand. Neben einer immensen Erleichterung der internen Kommunikation, welche an der MS Kufstein 1 über die Plattform Microsoft Teams abgewickelt

wird, bieten die iPads die Möglichkeit, standortunabhängig auf Inhalte des Unterrichts zuzugreifen. So wird Lernen nicht mehr nur auf das Klassenzimmer reduziert. Des Weiteren bieten die Geräte die Möglichkeit, den Unterricht durch Simulationen und sinnstiftende Web-Tools zu bereichern. Dies ist keineswegs auf ausgewählte Themenbereiche begrenzt. Haupt- wie Nebenfächer profitieren gleichermaßen von der digitalen Aufrüstung. Die Microsoft-Geräte der Mittelschule 2 wurden im Jänner geliefert und an die Schüler:innen der 1. und 2. Klassen ausgeteilt.

Ein großer Dank ist an dieser Stelle an die Sparkasse Kufstein gerichtet, welche die Umsetzung der digitalen Schule stets tatkräftig unterstützt.



IM BILD: DREI SCHÜLER:INNEN der 1A-Klasse, Informatik-Professorin Sabrina Naunheim und Direktor Rudolf Ritzer. (Foto: MS1)

Eine süße Winter- landschaft



Foto: Hans Henzinger Schule

Am Anfang stand an der Hans Henzinger Schule eine Idee – daraus wurde ein Gemeinschaftsprojekt, zu dem alle beigetragen haben.

In der Hans Henzinger Schule duftete es im Advent besonders oft nach Lebkuchen. Mit viel Eifer und Kreativität beteiligten sich alle Klassen daran, ein Adventdorf aus dieser süßen Bäckerei entstehen zu lassen. Jeden Tag und jede Woche gab es etwas Neues zu entdecken und zu bestaunen.

Insgesamt 21 Lebkuchenhäuser und zwei Züge wurden von den Kindern gebacken und liebevoll verziert. Es ist nicht verwunderlich, dass beim Bestaunen immer wieder einmal eine Süßigkeit in den Mund wanderte. Selbstgebastelte Bäume, kleine Wichtel und wunderschöne Sterne zierten die „süße Landschaft“.

Große und kleine Kinder hatten gleichermaßen Spaß an der Entstehung und Gestaltung und waren sehr stolz auf das Endergebnis!

Ein virtueller Schuleinblick



Foto: PTS Kufstein Schulleitung

Auch in diesem Jahr präsentiert sich die Polytechnische Schule Kufstein mit einem virtuellen Einblick in den Schulalltag, um Schüler:innen des nächsten Jahrganges und die Eltern zu erreichen.

Die Vielfalt an Möglichkeiten zur richtigen Berufswahl wird in den Fachbereichen Metall, Holz und Bau, Mechatronik, Handel und Büro, Gesundheit, Schönheit und Soziales sowie Tourismus an der PTS Kufstein vorgestellt. Mit Hilfe des Digi-Blickwinkels, der gemeinsam

mit den Schüler:innen gefilmt, moderiert und mit Interviews erstellt wurde, lassen sich erste Perspektiven für die erfolgreiche Berufsorientierung finden. Das Ergebnis ist auf der Webseite www.pts-kufstein.tsn.at unter dem Punkt „virtueller Tag der offenen Tür“ als Überblick in das Schulleben zu sehen, wobei einfach Klick für Klick der gewünschte Fachbereich ausgewählt werden kann. Anmeldeformulare für die PTS Kufstein und allgemeine Informationen machen das Info-Angebot komplett.

Es weihnachtet sehr

Die Vorfreude der Schulkinder der Volksschule Kufstein Stadt auf den Nikolaus und auf Weihnachten war besonders groß! Neben Schreiben, Lesen und Rechnen wurde deshalb fleißig gemalt, gebastelt und kreativ gearbeitet. So entstanden über hundert Nikoläuse, Engel und Rentiere, die überall im Schulhaus aufgestellt wurden und darauf warteten, befüllt zu werden. Verdienterweise waren dann in jedem Sackerl Mandarinen, Nüsse und so manche Süßigkeiten zu finden. Die Sorge von manchen Schulkindern, doch nicht immer brav genug gewesen zu sein, war somit vergessen. Alle freuten sich auf Weihnachten und gute Vorsätze wurden wieder für das neue Jahr gefasst.



Fotos: VS Kufstein Stadt

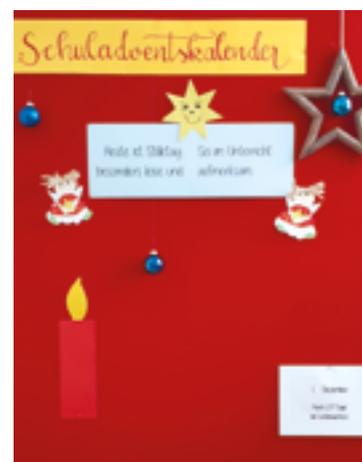
VS Sparchen: Adventskalender einmal anders

Die Volksschule Sparchen hat sich für den Advent 2021 etwas ganz Besonderes überlegt. Zum ersten Mal wurde ein Schuladventskalender gestaltet. Auf großen Pinnwänden – direkt an den Eingängen platziert – begrüßte die Schüler:innen und Lehrer:innen täglich eine Aufgabe zum Thema Achtsamkeit. Da gab es zum Beispiel einen Stille-Tag, oder einen Tag, an dem man sich Komplimente machen sollte. Einen Tag, an dem man jemandem Hilfe anbieten sollte oder aber auch einen Tag, an dem man speziell auf die Ordnung des Arbeitsplatzes oder der Garderobe zu schauen hatte.

Schuldirektorin Ursula Gramshammer erzählt: „Sehr schön war es, mitzuerleben, wie sich alle im Haus mit den täglich wechselnden Kalender-Impulsen beschäftigt

haben. Die Kinder untereinander, aber auch wir Lehrpersonen haben immer fleißig mitgemacht. Der ein oder andere Kommentar unserer Schüler:innen hat uns auch richtig zum Schmunzeln gebracht. Wir konnten auch beobachten, dass es einfacher ist, etwas Nettes zu sagen, als den eigenen Platz sauber zu halten.“

Viele Regeln bestimmen seit der Corona-Krise den Schulalltag. Gerade aber die Adventszeit lebt von vielen schönen Bräuchen und Traditionen. „Mit dieser Aktion haben wir versucht, etwas Verbindendes in den Corona-Schulalltag zu bringen. Wir finden, es ist uns gut gelungen. Danke fürs Mitmachen und bestimmt werden wir im Dezember 2022 wieder einen Schuladventskalender gestalten“, ist sich die Direktorin sicher.



DER SCHULADVENTSKALENDER am 1. Dezember. (Foto: VS Sparchen)



Kursprogramm **Frühjahr 2022**

Kursnr.	Kurs Titel	Beginn	Uhrzeit	Leitung	Kosten
P21-7402	Fit in den Sommer	23.02.2022	18:00	Sonja Bauer	€ 72,-
P21-7403	TösöX	21.02.2022	18:30	Sandra Obereder	€ 72,-
P21-7404	Bootcamp	21.02.2022	19:00	Gregor Truschkowsky	€ 72,-
P21-7501	Bogenschießen - Grundkurs	07.05.2022	10:00	Christian Kuffer	€ 42/ € 10
P21-7301	Rückenfit	21.02.2022	18:00	Gregor Truschkowsky	€ 85,-
P21-7201	Detox Yoga	23.02.2022	19:00	Sonja Bauer	€ 74,-
P21-7202	Progressive Muskelentspannung I	23.02.2022	18:00	Sindy Ritzer	€ 84,-
P21-7203	Progressive Muskelentspannung II	23.02.2022	19:00	Sindy Ritzer	€ 84,-
P21-7204	Feldenkrais® Wochenendseminar	30.04.2022	10:00	Gabriela Proksch	€ 110,-
P21-7601	Orientalischer Tanz Anfängerinnen	24.02.2022	18:00	Karin Sellemund	€ 85,-
P21-7602	Orientalischer Tanz Fortgeschrittene	24.02.2022	19:30	Karin Sellemund	€ 85,-
P21-6601	Gitarre - Grundkurs	16.03.2022	18:15	Philipp Haniger	€ 96,-
P21-6602	Gitarre - Aufbaukurs	17.03.2022	18:15	Philipp Haniger	€ 96,-
P21-6603	Gitarre - leicht Fortgeschrittene	17.03.2022	19:30	Philipp Haniger	€ 96,-
P21-6604	Gitarre - Kindergartenpädagog*innen	07.05.2022	09:00	Philipp Haniger	€ 58,-
P21-6605	Afrikanisches Trommeln	24.02.2022	19:00	Christoph Ortner	€ 30,-
P21-6606	Blues Harp - Grundkurs	19.03.2022	10:00	Thomas Hippe	€ 78,-
P21-6607	Blues Harp - Aufbaukurs	25.06.2022	10:00	Thomas Hippe	€ 78,-
P21-6608	Mut zum Singen finden	02.04.2022	10:00	Angelika Hensler	€ 77,-
P21-1201	Handwerkskasten: Sprechtechnik	23.03.2022	19:00	Eva Maria Gintsberg	€ 88,-
P21-1301	Mentaltraining zum Kennenlernen	26.04.2022	18:30	Peter Schausberger	€ 46,-
P21-1302	Mentaltraining für Fortgeschrittene	14.06.2022	18:30	Peter Schausberger	€ 46,-
P21-131X	Mentaltraining 1.0 Online-Kurs	12.05.2022	18:30	Peter Schausberger	€ 46,-
P21-6101	Aquarell und Zeichnung	03.03.2022	19:00	Ulrike Kirchner	€ 84,-
P21-6102	Dynamik und Kraft der Farben	02.03.2022	18:30	Sigrid Strauß	€ 80,-
P21-6103	Acrylmalen neue Ideen/Techniken	06.04.2022	18:30	Sigrid Strauß	€ 48/ € 10
P21-6104	Freies Malen - ein Tag für mich	26.03.2022	09:30	Sigrid Strauß	€ 80,-
P21-6105	Monotypie - Drucken ohne Presse	23.04.2022	09:30	Sigrid Strauß	€ 72/ € 12
P21-6106	Malen wie Bob Ross®	06.03.2022	10:00	Nicole Hartmann	€ 80/ € 25
P21-6107	Naturmalkurs M. wie Bob Ross®	21.05.2022	09:00	Nicole Hartmann	€ 80/ € 25
P21-6401	Fotogrundkurs	09.05.2022	19:00	Birgit Schwaighofer	€ 80,-
P21-6201	Figürliches Gestalten in Holz	18.03.2022	18:00	Rudi Schwarz	€ 135,-
P21-6202	Modellieren mit Modelliermasse	27.04.2022	18:30	Sigrid Strauß	€ 54,-
P21-6203	Betongießen	21.05.2022	14:00	Sigrid Strauß	€ 54,-
P21-6204	Individueller echter Silberschmuck	06.03.2022	11:30	Sabine Schimani	€ 71,-
P21-3001	Workshop „Bienenwachs“	29.03.2022	18:30	Rosa Fellner	€ 48/ € 25
P21-3002	Handgerührte Seifen	07.03.2022	18:00	Christiane Wurzrainer	€ 58/ € 15
P21-3003	Salbenrührküche	21.03.2022	18:30	Christiane Wurzrainer	€ 48/ € 10
P21-7001	Leichtes Sommer-Make-up	05.05.2022	19:00	Renate Maier	€ 37/ € 5
P21-6521	Blätterteig - von süß bis pikant	01.03.2022	18:00	Hans Hauber	€ 28/ € 12
P21-6522	Feines ohne Fleisch	18.03.2022	18:00	laudia Zäch	€ 28/ € 16
P21-6523	Österliche Bäckerei	05.04.2022	18:00	Hans Hauber	€ 28/ € 12
P21-6524	Kartoffel-Freuden	13.05.2022	18:00	Claudia Zäch	€ 28/ € 16

Unsere Sprachkurse in *Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch* und *Türkisch* beginnen voraussichtlich ab Mitte Februar. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem vollständigen Programm unter www.vhs-tirol.at/kufstein oder unseren Programmheften.

Anmeldung

Online www.vhs-tirol.at/kufstein,
per E-Mail, telefonisch oder persönlich.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Kontakt allgemein

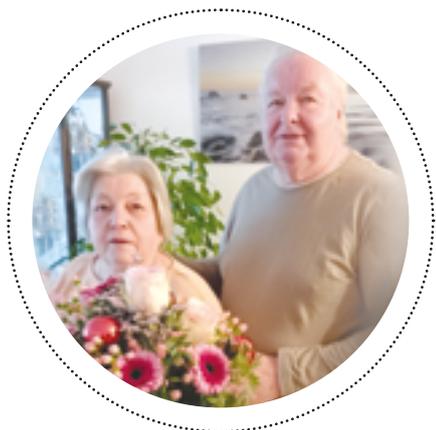
Karin Unterlechner
+43 (0) 699/15 888 209
kufstein@vhs-tirol.at

Kontakt für Deutsch, Grundbildung, Kunst & Kreatives

Sigrid Strauß
+43 (0) 699/15 888 205

Zwei Paare feierten ihr Hochzeitsjubiläum

Groß war die Freude bei zwei Hochzeitspaaren, denen von der Stadtgemeinde Kufstein zu ihrem runden Hochzeitsjubiläum gratuliert wurde. 50 Jahre Ehe und damit ihre Goldene Hochzeit feierten Gertrude und Werner Moser. Ganze 60 Jahre gehen Margarethe und Gerhard Stanek schon gemeinsam durchs Leben und begingen somit ihre Diamantene Hochzeit. Wir gratulieren beiden Paaren sehr herzlich! (Fotos: Hetzenauer)



Gertrude und Werner Moser



Margarethe und Gerhard Stanek

Efsun ist Kufsteins Neujahrsbaby 2022

Der kleine Efsun Demir erblickte am 1.1.2022 um 3:33 Uhr in Kufstein das Licht der Welt und ist damit unser Neujahrsbaby 2022. Wir wünschen dem kleinen Kufsteiner und seiner Familie alles Gute!



Weihnachtsfeier in den Altenwohnheimen

Auch 2021 gab es für die Bewohner:innen der beiden Kufsteiner Altenwohnheime eine Weihnachtsfeier. Am 20. Dezember wurde im Altenwohnheim Innpark gefeiert, am Tag darauf dann im Altenwohnheim Zell. Es gab Punsch und Kekse und als kleines Geschenk eine Holzkirche.

Für Weihnachtsstimmung sorgten auch Weihnachtsgedichte und das gemeinsame Singen des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“. „Wir gingen von Station zu Station. Es war ein stimmungsvoller und besinnlicher Weihnachtsnachmittag“, erzählt Albert Stahl, der Leiter der Tagesbetreuung.



ALS GESCHENK GAB ES für die Bewohner:innen eine kleine Holzkirche.



BILD OBEN: HEIMLEITER WERNER MAIR mit zwei Bewohnerinnen des Altenwohnheims Zell. Bild unten: Gemütliches Beisammensein im Altenwohnheim Innpark. (Fotos: Albert Stahl/Altenwohnheime)

Brite Alexander Shelley dirigierte Kufsteiner Neujahrskonzert



ALEXANDER SHELLEY überzeugte am Dirigentenpult. (Foto: Osterauer)

Rund 450 Besucher genossen am 3. Jänner das Kufsteiner Neujahrskonzert in der Kufstein Arena, geleitet vom britischen Dirigenten Alexander Shelley. Florian Rudig führte als Moderator durch das Programm, das unter dem Motto „Ballsirenen“ stand. Das Tiroler Symphonieorchester begeisterte das Publikum mit Stücken u. a. von Beethoven, Mozart und Johann Strauss (Vater und Sohn). Aufgrund der besonderen Situation wurde das Konzert ohne Pause gespielt.



Dekretverleihung an Stadtpolizist Christoph Stellwag

Stadtpolizist Christoph Stellwag erhielt über die Bundespolizei die Möglichkeit, einen Spezialkurs zu absolvieren. Für den Einsatztrainerkurs erhielt er vom Bundesministerium für Inneres ein Dekret, das ihm von Bürgermeister Martin Krumschnabel im Rathaus überreicht wurde. Bei der Verleihung war auch Peter Franz, Chefinspektor der Polizeiinspektion Kufstein, anwesend.



V. L.: HARTWIG BAMBERGER (Leiter Stadtpolizei), Bgm. Martin Krumschnabel, Stadtpolizist Christoph Stellwag und Peter Franz (Chefinspektor PI Kufstein). (Foto: Ebner/Stadtmarketing Kufstein)

Start für die DukatenCard: Immer mehr Akzeptanzbetriebe



Foto: Sven Roscher

Seit November ist die DukatenCard erhältlich, die als Ergänzung zu den Kufsteiner Dukaten dient. Nach einigen Herausforderungen während der Startphase etabliert sich die Karte Schritt für Schritt als Gutscheinkartensystem mit vielen Vorteilen.

Der Weg zur DukatenCard

Die Kufsteiner Dukaten haben sich in Kufstein als beliebtes Geschenk und Zahlungsmittel in den Kufsteiner Geschäften durchgesetzt. Doch die Münzen, die es seit 1993 gibt, haben entscheidende Nachteile. Ihre Stückzahl ist auf 100.000 beschränkt (Gegenwert 1 Mio Euro), eine Erhöhung war aus vielen Gründen nicht möglich und praktikabel. Besonders in der Vorweihnachtszeit war das beliebte Geschenk in den letzten Jahren dann häufig ausverkauft. So ging dem Kufsteiner Handel dann auch Kaufkraftbindung abhanden. „Genau aus diesem Grund sind wir dem Wunsch vieler Unternehmen nachgekommen und haben ein alternatives Angebot durch die DukatenCard geschaffen. Eine Alternative wäre für uns als Standortmarketing nämlich nicht vertretbar gewesen: ein großes Potential an Kaufkraft abwandern zu lassen“, betont Thomas Ebner, GF der Standortmarketing Kufstein GmbH. Die Karte hat ein praktisches Format, ist schnell nachproduzierbar sowie modern und zeitgemäß. Sie kann mit jedem beliebigen Betrag aufgeladen werden. Für die ausgebenden Banken bringt die DukatenCard auch viele Erleichterungen und Verbesserungen.

Vorgezogener Start sicherte zusätzliche Kaufkraftbindung

Die Information über die DukatenCard ging im Frühjahr 2021 an alle Geschäfte der Innenstadt. Ursprünglich war die Einführung des Gutscheinkartensystems für Oktober 2021 geplant, verzögerte sich aber aufgrund von technischen Herausforderungen. Da die Kufsteiner Dukaten eine nie dagewesene Nachfrage erfuhren und Ende November erfreulicherweise bereits

wieder ausverkauft waren, wurde die Ausgabe der DukatenCards mit dem Hinweis auf die bis dahin fixierten Akzeptanzstellen unter www.kufstein.at/dukatencard sowie dem Link auf der Kartenrückseite (cards.kufstein.at) nicht länger hinauszögert. Das sorgte dafür, dass viel Geld in der Kufsteiner Innenstadt gehalten werden konnte. Allein an Firmenkund:innen wurden vor Weihnachten DukatenCards im Wert von über 500.000 Euro ausgegeben. Ein Erfolg, der zeigt, dass die Karte ankommt.

Ausbau der Akzeptanzpartner:innen

Konsument:innen sind gewohnt, dass die Kufsteiner Dukaten praktisch überall in Kufstein eingelöst werden können. Die Einlösung der DukatenCard ist aber daran gebunden, dass der Händler:in Partner im System ist und das Bankomterminal freigeschaltet ist. Einige Händler:innen haben da im Vorfeld noch gezögert. „So kam es kurz nach Einführung der DukatenCard zu vielen Nachfragen, weil nicht alle Akzeptanzpartner:innen der Kufsteiner Dukaten auch die DukatenCard akzeptieren. Aufgrund der großen Menge an Karten und Guthaben im Umlauf kommen jetzt wöchentlich neue Geschäftsleute auf uns zu, um die DukatenCard zu akzeptieren“, berichtet Tanja Rehberger, Projektleiterin der DukatenCard, von der erfreulichen Entwicklung. Die Kurve geht nun also stetig nach oben: Derzeit sind schon an die 60 Kufsteiner Innenstadtbetriebe Teil des Projekts und nehmen die Karte als Zahlungsmittel an. Weiterentwicklungen der DukatenCard sind in Planung, so folgt Anfang des Jahres eine mögliche Verknüpfung mit der KufsteinCard und es wird eine neue Staffcard geben.

GUT ZU WISSEN

Wo erhalte ich die DukatenCard?

Sie erhalten die DukatenCard mit Ihrem Wunschguthaben bei der Sparkasse Kufstein und der Raiffeisenbank Kufstein, demnächst auch bei der Volksbank Tirol am Unteren Stadtplatz.

Wo kann ich die Karte als Zahlungsmittel verwenden?

Die aktuelle Liste der Akzeptanzpartner:innen finden Sie unter www.kufstein.at/dukatencard.



3D-Skischuh: Passform wie gedruckt

Skifahrende wissen, dass der Skischuh eine wichtige Rolle beim Skifahren spielt. Passend zum Saisonstart arbeitet ein Forschungsteam der Fachhochschule Kufstein Tirol aktuell an einem personalisierten Innenskischuh.



MITTELS 3D-DRUCK könnten schon bald alle Skifahrer:innen einen personalisierten Skischuh tragen.
(Foto: Fotolia.grafikplusfoto/Adobe Stock.zyabich)

Von der Außenschale zum personalisierten Innenschuh

Das Projektteam, bestehend aus Forscher:innen der Steinbach Alpin, Inno-Cube GmbH und der FH Kufstein Tirol, arbeitet aktuell an einem Innenskischuh, der auf jede:n Träger:in individuell angepasst und per 3D-Drucker produziert werden kann. Grundlage hierfür ist das Projekt „Skischuh 4.0 – der Skischuh auf dem Weg ins digitale Zeitalter“. „In dem Folgeprojekt werden wir nun den dazu passenden Innenschuh mit Hilfe unseres 3D-Druckers im Makers Lab der FH Kufstein Tirol personalisiert drucken“, freut sich Prof. (FH) Dr. Christian Schmid, Professor (FH) für Produktentwicklung, schon auf die Ausarbeitung. „Ziel ist es, mit einem Prototyp in der nächsten Skisaison zu fahren“, betont Schmid. Die FH Kufstein Tirol wird im Projekt den Fußscan und 3D-Druck übernehmen.

Das notwendige Knowhow findet sich hierzu in den technischen Bachelor- und Masterstudiengängen und den Laboren der Kufsteiner Fachhochschule.

Unterschätztes Potenzial

Die bisherigen Lösungsansätze wie z. B. das Ausschäumen des Schuhs bekämpfen nur Druckstellen. Das Forschungsteam möchte mit dem Projekt einen bedeutenden Schritt weiter gehen. Durch einen personalisierten Innenskischuh kann der Schuh bereits vor dem ersten Tragen exakt auf den Fuß des Trägers angepasst werden. Christian Steinbach, Gründer und Erfinder von Steinbach Alpin, erklärt weitere Vorteile: „Zudem kann die Fahrweise durch die Personalisierung massiv verbessert werden. Durch die Verwendung anderer Materialien können wir auch eine leichtere Bauweise und somit leichteren Skischuh produzieren.“

Schritte zum Markteinsatz

Potenzielle Kund:innen sollen in naher Zukunft ihre Füße selbstständig scannen und ihren eigenen Skischuh gestalten können. Der Wunsch-Skischuh wird dann exakt nach den Bedürfnissen produziert. Zunächst soll dies in Tirol, dann österreichweit und schlussendlich international möglich sein. Das Forschungsteam plant, dieses Verfahren dem Sportfachhandel, Skirennschulen, Skiverleihen oder Herstellern über Lizenzen zur Verfügung zu stellen.

Projektpartner

Die Firma Steinbach Alpin verzeichnet bereits jahrzehntelang Erfolge und Erfahrung im Skisport. Mit Inno-Cube gewinnt das Forschungsprojekt einen Business-Partner, der die Vermarktung des Projekts mitumsetzen wird.



WINTER-SPORTFEST 1907 – Sprung-Wettbewerb in Morsbach; Programm I. Winter-Sportfest: die 1904 gegründete Wintersportvereinigung Kufstein führte nach 1905 regelmäßig Winter-Sportfeste durch. Unten zu sehen: eine Fahrt von der Dux. (Fotos: Stadtarchiv Kufstein)



Das erste Kufsteiner Winter-Sportfest 1905

Am 7. Dezember 1904 wurde die Wintersportvereinigung in Kufstein mit dem Zweck gegründet, „den Wintersport zu heben und für möglichste Verbreitung desselben zu sorgen, den Fremdenzuzug im Winter zu heben und Geselligkeit zu pflegen“.



Untätigkeit kann dem frisch gegründeten Verein wahrlich nicht vorgeworfen werden, denn bereits im Jänner 1905 fand das erste Winter-Sportfest in Kufstein statt.

Das Fest wurde am Samstag, dem 21. Jänner, mit Preis-Eisschießen und Eiskunstlauf am Auracher Eisteich in Zell eröffnet. Auf die elektrische Beleuchtung bei Eintritt der Dunkelheit wurde explizit hingewiesen. Wie im Tiroler Grenzboten berichtet wird „boten die bei den Klängen der Stadtkapelle auf der von großen Bogenlampen glänzend beleuchteten Eisfläche dahinschwebenden und durcheinanderschießenden Schlittschuhläufer ein außerordentlich anziehendes, abwechselndes Bild“.

Am Sonntag fanden bei herrlichem Wetter und großer Beteiligung des Publikums das Preisrodeln der Damen und Herren vom Stadtberg und vom Winterkopf mit Ziel städtischer Pflanzgarten beim Mitterndorfer Wasserfall statt.

„Noch größer war die Beteiligung am Nachmittag beim Skirennen und beim Preisrodeln vom Brentenjoch. In ununterbrochener Linie pilgerten die Scharen den steilen Weg nach

Vorderdux hinauf, um dann durch den tiefen Schnee nach Hinterdux zu waten. Offenbar hatte besonders das Skilaufen, das ja den meisten Zuschauern noch etwas Neues war, die große Anziehungskraft ausgeübt.“ (Tiroler Grenzbote vom 5. 2. 1905)

Das Rennen begann, die Skiläufer:innen sausten die Piste hinab, verschwanden kurz im Wald, kamen wieder zurück ins Blickfeld der Zuschauer:innen – teilweise mit Schnee verstaubt und ohne Mütze – und wurden im Ziel von der am Hintertuxerhof postierten Stadtkapelle mit einem Tusch empfangen.

Ebenfalls mit großem Interesse verfolgten die Zuschauer:innen das Skispringen, wobei „die unvermeidlichen Stürze mit großer Heiterkeit aufgenommen“ wurden. Gewonnen hat im Ski-Weitsprung übrigens der Kufsteiner Johann Anker (16 Meter mit Sturz).

Am Abend ließ man den Tag würdig mit Preisverleihung und anschließendem Tanz im Gasthof Egger ausklingen.

Das Programm des 3-tägigen, ersten Winter-Sportfestes endete am Montag mit Schlitten-Fahrten in die Umgebung Kufsteins.

Städtisches Kulturprogramm

Februar & März 2022



Donnerstag, 17. Februar
19:30 Uhr – Kultur
Quartier

Kufsteiner Nachtgespräche mit Gabriele Kompatscher „Mensch-Tier Beziehungen“

Die Human-Animal Studies betrachten die vielfältigen Verbindungen von Mensch und Tier. Einmal unterworfen und aufgegessen, dann wieder umsorgt und sogar bekocht, werden Tiere sehr unterschiedlich behandelt. Sehr oft werden die Interessen der Tiere ignoriert. Gabriela Kompatscher-Gufler widmet sich in ihrem Vortrag der Frage, wie es dazu kommt und wie solche Prozesse im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsfeldes untersucht und unterbunden werden können. Die Human-Animal Studies sehen die Tiere nicht als Objekte, sondern als Subjekte: Als Individuen mit eigenen Emotionen haben sie einen intrinsischen Wert, der in ihnen selbst liegt und nicht durch den Menschen bestimmt wird.

Sonntag, 20. Februar
19:30 Uhr – Festung Kufstein

Sonderkonzert „Ensemble Polyharmonique“

**Baci soavi e cari –
Süße und teure Küsse...**

Vokalmusik aus der Renaissance- und Barockzeit

Die Stimmen bestens ausgebildeter Sänger:innen und einen Lautenspieler – mehr braucht es nicht, um die Renaissance wieder aufleben zu lassen! Das 2009 gegründete Ensemble Polyharmonique aus Berlin widmet sich der alten Musik: Das Madrigal – ein mehrstimmiges Vokalstück meist weltlichen Inhalts – entstand in Italien und eroberte Europa im 16. Jahrhundert. Die Gefühlswelten der Werke von Luca Marenzio, Hans Leo Hassler, Claudio Monteverdi, John Bennet und Orlando Gibbons sind erfüllt von Lebenslust und Lebensfrust, Zweisamkeit und Einsamkeit, Liebe und Schmerz.

Ensemble Polyharmonique

*Magdalene Harer, Joowon Chung – Sopran
Alexander Schneider – Alt & primus inter pares
Johannes Gaubitz, Christopher Renz – Tenor
Matthias Lutze – Bass
Johannes Ötzbrugger – Laute*



Samstag, 5. März
15:00 Uhr – Jugend-
und Kulturfabrik

Höreinspaziert „Biene Maja“

**Biene Maja – Abenteuer
auf der Blumenwiese
von Theater TipTap**

Familientheatererlebnis
ab 3 Jahre

„In einem unbekanntem Land, vor gar nicht all zu langer Zeit, war eine Biene sehr bekannt, von der sprach alles weit und breit.“ Biene Maja und ihr Freund Willi sammeln fleißig Honig und erleben täglich neue, wundervolle Abenteuer. Aber auch Gefahren gibt es auf der Blumenwiese mehr als genug – da wäre z. B. die Spinne Thekla, eine hungrige Gottesanbeterin, oder gar... Kommt und werdet ein Teil des Geschehens!

Das Theater TipTap spielt für uns mit Euch die Biene Maja.

Foto: Stefan Reisinger



Samstag, 12. März
19:30 Uhr –
Kultur Quartier

Theaterreihe „Almanya, ich liebe dich“

Almanya ich liebe dich

Nach dem großen Erfolg ihres ersten Stückes „Stefanie integriert die Öztürks“, das deutschlandweit seit 2009 aufgeführt wird, präsentiert das Theater- Ensemble „Halber Apfel“ nun seine neue Comedy „Almanya ich liebe dich“. Über zwei Akte setzt das Stück die Story des ersten Stückes fort, in dem es um die in Deutschland lebende Öztürk-Familie und ihre Geschichte geht. Die Öztürks bekommen neue deutsche Nachbarn, die sich direkt mitten im Leben der Öztürks finden. Die Zuschauer:innen erwarten Einblicke in das alltägliche Leben der Öztürks, erzählt mit ganz viel Tempo, Witz, Ironie und Spaß!

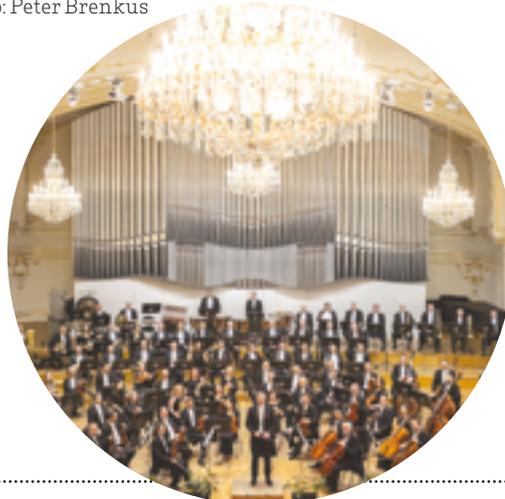
Foto: Halber Apfel

Mittwoch, 30. März
19:30 Uhr – Kufstein Arena

Abokonzert „Slowakische Philharmonie“

Die Slowakische Philharmonie wurde im Jahr 1949 gegründet und ist das bedeutendste Sinfonieorchester der Slowakischen Republik mit Sitz in Bratislava.

Foto: Peter Brenkus



Veranstaltungen

Veranstaltungen ändern sich derzeit leider sehr kurzfristig. Daher verweisen wir Sie auf unseren Online-Eventkalender unter www.kufstein.at/events. Hier finden Sie tagesaktuell die Veranstaltungen in der Stadt und der Region.



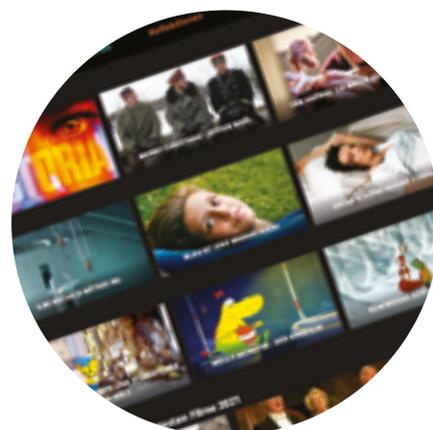
Lustige Kinderveranstaltungen, spannende Lesungen und neue Angebote – in der kubi ist viel los!

Kinderveranstaltungen

Bereits im Sommer 2021 verzauberte das Team der kubi die Kinder vom Ferienexpress einen ganzen Tag lang mit tollen Lesungen, Bastel- und Spieleinheiten. Stefan Abermann, einer der bekanntesten Poetry-Slammer Tirols, der seit kurzem auch Texte für Kinder schreibt, besuchte die kubi in der Woche von Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek und sorgte für lustige Stunden mit seinen Gedichten und Geschichten. Auch für das Jahr 2022 sind bereits einige **Veranstaltungen für Kinder** sowie für ganze Schulklassen geplant. Im Mittelpunkt wird, wie bereits letztes Jahr, das für Früh Sommer geplante „kubi Literaturfestival“ für Kinder stehen.

Lesungen

Auch die Erwachsenen kamen nicht zu kurz: Im Oktober, im Rahmen des Krimi Fest Tirol, veranstaltete die kubi gemeinsam mit dem Buch-Café im Lippott Haus eine Lesung mit Ursula Poznanski. An einem anderen Abend stand wiederum ein Sachbuch im Mittelpunkt: Petra Ramsauer, österreichische Autorin, Journalistin und Politikwissenschaftlerin, las aus ihrem kürzlich erschienenen Werk „Angst“ vor und beantwortete im Anschluss Fragen des Publikums. Die für Dezember geplante Lesung mit Stefan Kutzenberger musste auf das Frühjahr 2022 verschoben werden. Außerdem plant das Team der kubi gemeinsam mit einer Projektgruppe des Studiengangs „Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement“ der FH Kufstein Tirol die kubidays, eine Veranstaltung für Kufsteins Jugendliche. Auch weitere Lesungen sind geplant: Neben bekannten Autor:innen, wie Felix Mitterer, wird uns auch eine junge Kufsteiner Autorin, Hannah Herfurtner, besuchen. Dolores Schmidinger sowie Robert Prosser darf die kubi im Veranstaltungsjahr 2022 auch als Gast-Autor:innen begrüßen. Nähere Informationen zu den geplanten Veranstaltungen finden Sie auf der Website der Bibliothek: www.kubi.tirol.



Filmfreund Kufstein: Die Streaming- Plattform der kubi

Pünktlich zur kalten Jahreszeit – in der es fast nichts Schöneres gibt als einen gemütlichen Filmabend – erweiterte die kubi ihr Angebot und bietet ab sofort für alle Bibliotheksnutzer:innen kostenlos eine Streaming-Plattform an. Filmfreund, eine **Video-on-Demand-Datenbank für Bibliotheken**, mit einem umfangreichen Angebot, das von Film-Klassikern bis hin zu anspruchsvollen Dokumentationen, internationalem Arthouse-Kino und Kinderserien reicht, ist unter folgender Webadresse zu finden: kufstein.filmfreund.at. Für nähere Informationen besuchen Sie die kubi-Website: www.kubi.tirol.



MIT HALTUNG FÜR MORGEN SORGEN

Energieeinsatz & Nachhaltigkeit in Kufstein



Wer mit einem bewussten Lebensstil aufwächst, empfindet einen nachhaltigen Alltag als ganz normal. Wenn wir den achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen von klein auf vermittelt bekommen, ist unser Verhalten auch im Erwachsenenalter umweltfreundlicher. Deshalb ist Klimaschutz in Bildungseinrichtungen von grundlegender Bedeutung. Umso erfreulicher ist es, dass der Kindergarten Endach und die Landesmusikschule Kufstein sich als neu ausgezeichnete

„Klimabündnisbetriebe“ vermehrt mit Klimaschutz auseinandersetzen.

Das Bewusstsein für die Klimakrise wächst und damit auch das Interesse an klimaschonenden Alternativen. Dank des Kufsteiner Stoffwindelgutscheins konnte schon mehr als eine Tonne Restmüll eingespart werden. Auch im Mobilitätsbereich tut sich einiges. Dafür wurde Kufstein als beste Gemeinde im Zuge der Tiroler Mobilitätssterne ausgezeichnet. Ganz neu: die E-Moped-Förderung.

AUSGEZEICHNET KLIMAFREUNDLICH UNTERWEGS!



Damit der Umstieg vom diesel-/benzinbetriebenen Auto auf klimafreundliche Fortbewegungsarten gelingt, braucht es Alternativen. Seit vielen Jahren werden diese in Kufstein entwickelt und ausgebaut.

Dank dem Kufsteiner Stadtbus, dem E-Auto-Verleihsystem Beecar und KLARA, dem neuen E-Lastenrad zum Ausleihen, fällt es leicht, auf das eigene Auto zu verzichten. Mit KLARA werden Besorgungen zum Erlebnis für die ganze Familie. Ebenso wie die Beecars können die neuen KLARAs über die Buchungsplattform beecar.at ausgeliehen werden. Alle Infos dazu finden Sie unter kufstein.at/KLARA.

Beim „Mobilitätscheck“ zeichnet das Land Tirol Gemeinden für außerordentliche Leistungen zur Förderung umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens aus. Kufstein wurde vor kurzem mit vier Mobilitätssternen ausgezeichnet und erreichte dabei mit 74 Prozent den besten Umsetzungsgrad aller Tiroler Gemeinden. Durch die Einführung und Erweiterung von Begegnungszonen, die Ausarbeitung von umfassenden Mobilitätskonzepten und die Gründung von „Kufstein mobil“ hat die Stadt eine bedeutende Vorreiterrolle in Tirol eingenommen.

Mit insgesamt 87.629 erradelten Kilometern erreichte die Stadt Kufstein beim Fahrradwettbewerb „Tirol radelt“ 2021 in ihrer Kategorie den Spitzenplatz. Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer:innen! Wer mit dem eigenen Rad unterwegs ist und alle Familienmitglieder mit „an Bord“ haben will, braucht familientaugliches Equipment. Die Anschaffungskosten von Kindersitzen, Kinderanhängern und Tandemsystemen für Kinder werden mit einem einmaligen Investitionszuschuss von der Stadt subventioniert (siehe unten).

BEECAR, KLARA UND GROSSE FREUDE

über Mobilitätsauszeichnungen. V.l.n.r.: Nachhaltigkeitsbeauftragte Natalie Ismaiel, Umweltreferent Stefan Hohenauer, Martin Tschurtschenthaler und Thomas Lins (beide Beecar, Stadtwerke Kufstein) sowie Manuel Tschenet (Kufstein mobil).

NEU: E-MOPED-FÖRDERUNG FÜR KUFSTEINER:INNEN

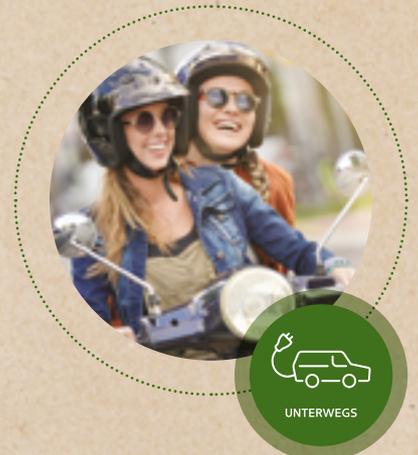
Wenn Elektromotoren Verbrennungsmotoren ablösen, werden weniger Abgase und Lärm ausgestoßen. Das tut dem Klima und unserer Lebensqualität gut.

Damit bei der Neuanschaffung eines Mopeds oder Motorrads die Wahl auf einen Elektroantrieb leichter fällt, können Kufsteiner:innen die neue E-Moped-Förderung der Stadt nutzen.

Diese städtische Förderung wird genehmigt, wenn zugleich eine Förderung durch den Bund (Umweltförderung

Kommunalkredit – KPC) erfolgt. Alle Details zur Bundesförderung entnehmen Sie bitte der Website umweltfoerderung.at. Gefördert werden Neuanschaffungen von E-Mopeds (Klasse L1e) und E-Motorrädern (Klasse L3e), die bei einem in Tirol ansässigen Betrieb erworben werden. Der einmalige Kostenzuschuss durch die Stadt beträgt 200 Euro pro Fahrzeug.

Anträge für die städtischen Förderungen können beim Bürgerservice abgeholt oder unter kufstein.gv.at heruntergeladen werden.



WICKELN, WINDELN, WEGWERFEN?

Einwegwindeln haben eine schlechte Ökobilanz und belasten das Familieneinkommen. Bis ein Kind aus dem Windelalter herausgewachsen ist, kosten die Wegwerfprodukte bis zu 1.800 Euro. Auch für Umwelt und Klima sind Einwegwindeln wahre Übeltäter, denn pro Kind fällt bis zu eine Tonne Restmüll an!

Die Alternative: So wie früher, aber doch anders mit Stoffwindeln wickeln. Die Mull- und Moltontücher wurden durch optisch ansprechende Stoffwindeln mit Einlagen aus verschiedenen Stoffen ergänzt. Für die Kinder bieten Mehrwegwindeln viele Vorteile, z. B. fördern sie eine gesunde Hüftstellung und sind hautfreundlich. Im Gegensatz zu Einwegwindeln kommen sie ohne Plastik aus.

Selbst wenn die Waschkosten miteingerechnet werden, spart man durch die Umstellung von Einweg- auf Stoffwindeln. Meistens sind die nachhaltigen Windeln auch für nachkommende Geschwisterchen noch gut zu verwenden. Man spart also mehrmals.



SCHON MEHR ALS 1 TONNE RESTMÜLL EINGESPART: DER KUFSTEINER STOFFWINDELGUTSCHEIN WIRD EIN JAHR ALT!

Nachdem man Stoffwindeln nur einmal kauft und sie dann jahrelang wiederverwendet, sind deren Anschaffungskosten im Vergleich zu Einwegwindeln zwar höher, letztlich spart man aber mit Stoffwindeln. Um der finanziellen Hürde beim Kauf entgegenzuwirken, wurde vor einem Jahr der Kufsteiner Stoffwindelgutschein ins Leben gerufen.

Mit diesem Gutschein werden Familien beim Umstieg auf die nachhaltige Wickelalternative unterstützt. Er liegt dem Babypaket bei, welches Eltern bei der Anmeldung des Neugeborenen im Meldeamt bekommen, kann bei Bedarf



**Hier gilt der Kufsteiner
Stoffwindelgutschein.**

Informieren Sie sich hier über förderbare Produkte.



aber auch vor der Geburt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten Natalie Ismaiel abgeholt werden.

Förderbar sind alle Produkte, die in ein Stoffwindel-Starterpaket gehören. Aktuell kann der Gutschein bei Gitta's am Unteren Stadtplatz ab einem Einkaufswert von 250 Euro eingelöst werden. Der Wert des Gutscheins beträgt 150 Euro.

Wer unsicher ist, ob Stoffwindeln für den eigenen Familienalltag die richtige Wahl sind, bekommt am Zukunftsblog oder bei den regelmäßig stattfindenden, kostenlosen Stoffwindelworkshops viele Informationen zum Thema.



LANDESMUSIKSCHULE KUFSTEIN UND KINDERGARTEN ENDACH - NEUE KLIMABÜNDNIS-BETRIEBE

Unser tägliches Handeln wirkt sich auf unsere Umwelt aus. Das gilt nicht nur für Privatpersonen, sondern auch für Unternehmen. Mehr Nachhaltigkeit im Betrieb ist ein dreifacher Gewinn: Umwelt, Gesellschaft und das Unternehmen selbst profitieren davon.



Immer mehr Betriebe bekennen sich zu einem nachhaltigen Handeln, einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. So auch die Landesmusikschule Kufstein und der Kindergarten Endach. Musikschulleiter Bahram Pietsch und Kindergartenleiterin Lena Lechner wurden zu Klimabündnis-Beauftragten ernannt. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten Natalie Ismaiel und mit Unterstützung von Energie Tirol sowie dem Klimabündnis Tirol haben sie „KlimaChecks“ in ihren Betrieben durchgeführt.

Was ist ein „KlimaCheck“?

Über Fragen der Energieeffizienz hinaus wurden beim „KlimaCheck“ vor allem die Bereiche Abfall, Beschaffung, Mobilität, Verpflegung, Wasser, Boden und Barrierefreiheit unter die Lupe genommen. Um einen ganzheitlichen Überblick zu bekommen, wurde zu den grundlegenden Eigenschaften, wie z. B. der Energieversorgung des Gebäudes, auch das Nutzerverhalten betrachtet, z. B. wie Lehrende und Kinder bzw. Schüler:innen pendeln.

Der Status Quo: Beide Betriebe punkten mit gewissenhaftem Umgang mit Ressourcen (bei Wasser, Strom, Wärme und Reinigung) und viel Eigeninitiative. Die Lehrkräfte der Musikschule kommen überwiegend mit Zug, Rad oder zu Fuß in die Arbeit. Matschhügel und neu angelegte Kräuter- und Gemüsebeete machen die Natur im Kindergarten

Endach greifbar. Beim Basteln mit Altstoffen lernen die Kinder die Bedeutung von Abfall spielerisch kennen. Bereiche mit Verbesserungsbedarf wurden offen diskutiert und Lösungsansätze besprochen.

Das Ergebnis: individuelle Fahrpläne zur nachhaltigen Entwicklung

Basierend auf den Ergebnissen des „KlimaChecks“ wurde gemeinsam ein individueller Fahrplan für eine klimaschonende Entwicklung der beiden Betriebe festgelegt. Die Musikschule und der Kindergarten Endach wollen in ihren Umfeldern etwas gegen Klimawandel und Umweltzerstörung tun und in ihrer Vorbildfunktion Klimaschutz vermehrt in die Bildungsarbeit miteinfließen lassen. Das Erreichen der Klimaziele wird laufend gemeinsam überprüft und Verbesserungen werden vorangetrieben.



DIE MÜLLTRENNUNG in den Gruppenräumen des Kindergartens Endach funktioniert kinderleicht. (Foto: Lena Lechner)



NEUGIERIG GEWORDEN?

Für Fragen oder Anregungen zum Umwelt- und Klimaschutz in Kufstein steht die städtische Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte, Natalie Ismaiel, gerne zur Verfügung:

T 05372 602 507 **M** ismaiel@stadt.kufstein.at

ONLINE SHOPPEN und gleichzeitig den vollen Service genießen!

EA Elektro Arnold

Wir leben Innovation.

Elektro Arnold ist Ihr regionaler Ansprechpartner mit dem Rundum-Sorglos-Paket. Das überzeugt!

RUNDUM-SORGLOS PAKET



Elektro-
installationen



Fachwerkstätte
und Leihgeräte



Regionaler
Onlineshop



Fachberatung



Liefern und
Montieren



Altgeräte-
Entsorgung



Inbetriebnahme



Zusatzgarantie



Teilzahlung



**EINKAUFEN
RUND UM DIE UHR**

und alle Vorteile von
Elektro Arnold
genießen.



Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640-21
service@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

**Besuchen Sie den
Elektro Arnold Online-Shop.**

Hier finden Sie alle Elektrogeräte für
Ihren Haushalt oder für das Büro.
Beachten Sie auch die Sonderangebote.



„Familienfreundliche Region KUUSK“ in den Gemeinden beschlossen



Die Beschlüsse der beteiligten sieben Gemeinden der KUUSK-Region, darunter Langkampfen, Kufstein, Ebbs, Niederndorf, Rettenschöss, Kössen und Walchsee, für das Maßnahmenpaket zur „familienfreundlichen Region“ wurden in den Dezember-Gemeinderatssitzungen gefasst. Die KUUSK-Region zählt dabei, mit bisher wenigen weiteren zertifizierten Regionen in Tirol, zu den Vorreitern in der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in diesem Bereich.

Schwerpunkte auf Jugendarbeit, Mobilität und Nachhaltigkeit gesetzt

Die Gemeinden, in Kooperation mit dem Regionalmanagement KUUSK, setzen in den nächsten drei Jahren den Fokus auf zwei große Themen. In erster Linie soll die regionale Jugendarbeit besser koordiniert und ausgebaut werden.

Dazu wird jetzt zum Start des neuen Jahres über eine zentrale Schnittstelle in der Jugendarbeit beraten, um hier Doppelgleisigkeiten zu verhindern und eine Verbesserung des Angebotes zu erreichen. Hierbei geht es um Ferienbetreuung, mobile Jugendarbeit, Räume und Freizeitangebote für Jugendliche zu schaffen und vieles mehr.

Ein zweiter Schwerpunkt betrifft das (öffentliche) Mobilitätsangebot für die Region. Die sieben Gemeinden evaluieren hier gemeinsam mögliche Arten für den Ausbau eines Nachtbusverkehrs oder die Abdeckung von Randzeiten mit Rufbus-Systemen.

Im Bereich Nachhaltigkeit sind der Ausbau von Gemeinschaftsgärten, die bessere Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen wie den Obst- und Gartenbauvereinen oder auch die Schaffung von Blühwiesen

und insektenfreundlichen Teilen der Stadt und der Gemeinde angedacht. Zudem steht die gemeinsame Neophytenbekämpfung auf dem Programm zur „familienfreundlichen Region“.

Die gesamten Maßnahmen sind in einem Zeitraum von drei Jahren umzusetzen, wobei im Frühjahr mit den ersten bereits begonnen wird. Der Zusammenschluss als „familienfreundliche Region“ soll aber weit mehr als nur das Abarbeiten der beschlossenen Punkte sein. Sie versteht sich als Steuerungsgruppe für eine breite Palette an Handlungsfeldern, da schließlich – vom Säugling bis zum Greis – jede Lebensphase ihre Themen mit einbringt. Der sechsmonatige Prozess bisher kann hier nur als erster Schritt gesehen werden, auf den noch viele folgen sollen.

Politik am Wort

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.



**GR MAG RICHARD
SALZBURGER**

Kufsteiner Volkspartei; Obmann des Rechtsausschusses, Referent des Ausschusses für Wirtschaft und Betriebsansiedelung; office.ras@aon.at

Räuber und Gendarm...

...wird offenbar derzeit im Rathaus gespielt. Im vergangenen Dezember fand eine öffentliche Gerichtsverhandlung im Rathaus statt. Anlass dafür war die im Vorjahr erfolgte Abberufung der Stadtbaumeisterin durch den Bürgermeister, welche diese bekämpft hatte.

Im Zeitungsbericht über diese Verhandlung konnte man nachlesen wie – frei nach dem Motto „heiteres Bezirksgericht“ – sich der Bürgermeister über die von ihm geschasste Beamtin ausließ und deren inzwischen ebenfalls nicht mehr aktuelle Nachfolgerin über ihre Vorgängerin lästerte.

Abteilungen wiesen sich gegenseitig die Schuld für angebliche Versäumnisse in der Bearbeitung von Akten zu. Man könnte fast den Eindruck gewinnen, als ob unüberbrückbare Differenzen zwischen einzelnen Personen bestünden.

Es war dies hoffentlich der Höhepunkt eines unappetitlichen Rechtsstreits, der den Steuerzahler viel Geld gekostet hat und noch kosten wird. Man kann sich nur wünschen, dass endlich wieder an einem Strang gezogen und für den Bürger gearbeitet wird!

Ihr Richard Salzburger

Das Budget 2022 und seine Wehwehchen!

Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde über das Budget (Voranschlag 2022) der Stadt Kufstein abgestimmt. Dem Voranschlag 2022 wurde mit 13:8 Stimmen zugestimmt. Der Herr Bürgermeister sprach wie immer mit salbungsvollen Worten von Schuldenabbau und die aus seiner Sicht gewaltigen Höchstleistungen seiner Person und seiner Mitstreiter. Die GKL und andere Oppositionsparteien sahen sein dargebotenes Schauspiel aus einem ganz anderen Blickwinkel und zeigten große Missstände und Verschleierungstaktiken auf. Anscheinend zählt nur das Gedankengut des Bürgermeisters und andere Meinungen werden auf das schlimmste beschimpft, für nicht richtig und absurd abgetan. Es müsste sich auch bis in die obere Etage des Rathauses durchgesprochen haben, dass es verschiedenste Ansichten, Meinungen und

Lösungen für anfallende Probleme und Projekte gibt, auch wenn sie der Obrigkeit nicht gefallen. Endlich lies der Herr Bürgermeister die Maske des beherrschten, alles liebhabenden und soooo freundlichen Stadtoberhauptes fallen und begab sich mit seinen Beschimpfungen die Opposition betreffend auf tiefstes Niveau. Nun wäre eine Entschuldigung seinerseits sehr angebracht. Wir, die Gemeinsame Kufsteiner Liste (GKL) Team Thaler, hoffen, dass in Zukunft das Niveau und das Miteinander wieder steigen werden, um gemeinsam für Kufstein etwas bewirken zu können. Wir wünschen allen Kufsteinerinnen und Kufsteinern ein gutes, vor allem gesundes neues Jahr 2022 und freuen uns, mit vollem Tatendrang für unser Kufstein da sein zu dürfen.



**STR WALTER
THALER**
Fraktionsvorsitzender der GKL/FPÖ;
walter.thaler@kufnet.at

Ein Budget, das viel Für, aber auch einiges Wider hat

Ein Budget, das wenig Spielraum lässt.

Eine kostenlose Kleinkinderbetreuung gehört auch zu den Aufgaben einer Stadt und sollte nicht nur in privaten Händen liegen.

Private Kindergartengruppen und Volksschulklassen, die rein von der öffentlichen Hand finanziert werden, sind für uns ein „No Go“ und man kann bereits von einem Drei-Klassen-Bildungssystem sprechen. Die Sanierung des Hörfarter Kindergartens Enddach wird wieder ein Jahr weitergeschoben. Bei den privaten Bildungseinrichtungen FH und ISK ist auch zu sehen, dass bei Erweiterungen, wie eine Turnhalle, rein die öffentliche Hand zur Finanzierung herangezogen wird. Bei unseren Schulen sind wir immer auf Sparschiene. Chancengleichheit bei der Bildung, denn Bildung ist Zukunft. Städtische Sportstätten bedürfen durchgehend dringend Sanierungen, Erweiterungen, aber auch Neubauten.

Die Kosten für nicht durchführbare Veranstaltungen liegen uns auch schwer im Magen, eine Sonderunterstützung für das Madersperger Museum hat auch einen faden Beigeschmack, wenn man an die mögliche Schenkung des Hauses denkt.

Die von uns geforderte Erhöhung des Heizkostenzuschusses und die erhoffte Genehmigung ist sehr erfreulich gewesen. Die Straßensanierungen liegen uns auch sehr am Herzen, um für Sicherheit in allen Bereichen zu sorgen.

Endlich wird der Hochwasserschutz angegangen, diese Investition wird von allen positiv gesehen, da man leidvoll erfahren musste, was passieren kann.

Die Wirtschaftsförderungen sind dringend notwendig, um besonders den Klein- und Mittelbetrieben einen Start bzw. das Überleben zu ermöglichen.

Die Pflege wird zu einer immer noch größeren Aufgabe, nicht nur für die Gemeinden, sondern besonders für das Pflegepersonal.

Wir dürfen unser Personal nicht im Stich lassen, denn sogar der Applaus ist mittlerweile verstummt.

Einem Umbau von Räumlichkeiten des Pflegeheims Zell zu einem Kindergarten können wir auch auf Grund der berechtigten Kritik nichts mehr abgewinnen. Eine noch geheime Lösung zur Pflegeproblematik ist uns zu wenig.



**GR ALEXANDER
GFÄLLER EINSANK**
Fraktionsvorsitzender Für Kufstein
SPÖ/Parteilose und
Referent für Fürsorgeangelegenheiten;
alex@kufnet.at



**GR MAG. DR.
KLAUS REITBERGER,
MSc**
Fachhochschul- und
Kulturreferent; Die
Parteifreien;
klaus.reitberger@
gmail.com

Sie sind dran!

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner, am 27. Februar wird gewählt – und die Karten werden neu gemischt. Ich hoffe, viele von Ihnen waren mit meiner Arbeit als Kulturreferent dieser Stadt zufrieden und bestärken mich darin, sie auch weiterhin auszuüben.

Sechs spannende Jahre Kommunalpolitik liegen hinter mir. Ich war stets bemüht, die Verbindung zu den Kulturvereinen zu intensivieren und sie im Rahmen meiner Möglichkeiten zu unterstützen. Es war nicht immer leicht – und doch ist es gelungen, vieles zum Guten zu verändern. Das *Kultur-Forum*, bei welchem sich unsere Kulturtreibenden regelmäßig vernetzen und austauschen; die *Nacht der Kunst*, bei welcher herausragende Leistungen in Kunst und Kultur entsprechend gewürdigt werden, die *Kufsteiner Nachtgespräche*, bei welchen Expert:innen zu zeitkritischen Themen in unserer Stadt Vorträge halten; die Subventionierung unserer *Stadtgalerie*, die vielen regionalen Künstler:innen Ausstellungsmöglichkeiten bieten; der *Thesis Award*, mit dem

herausragende Masterarbeiten an der FH-Kufstein, die dem Gemeinwohl dienlich sind, ausgezeichnet werden – all das gäbe es ohne meinen persönlichen Einsatz wohl eher nicht. Hinzu kommt noch ein *Skulpturenwettbewerb*, der von nun an hoffentlich jährlich stattfindet und mehr Kunst im öffentlichen Raum schafft.

Ich habe berechtigten Grund zur Sorge, dass all diese Initiativen, die vielen Menschen Freude machen, bald verschwinden werden, wenn es mir nicht möglich sein sollte, weiter dafür einzutreten. Auch sonst hätte ich noch viele Ideen, welche Sie in unserer Publikation „*Wie man eine Perle findet*“ nachlesen können. Hinweisen möchte ich Sie auch auf meine Rubrik *Gedanken zur Kufsteiner GR-Wahl*, in welcher ich auf *klaus-reitberger.com* und in sozialen Netzwerken über diesen Wahlkampf schreibe.

Ich würde mich freuen, auch weiterhin als Kulturreferent meine Erfahrungen in Kunst und Kultur einbringen zu dürfen. Wenn Sie dies unterstützen möchten, dann geben Sie Ihre Stimme dem Team der *Parteifreien*.



**STR STEFAN
HOHENAUER**
Bau- und
Umweltreferent,
Obmann
des Stadtmarketing-
ausschusses;
Die Parteifreien;
str.hohenauer@
stadt.kufstein.at

Mobilitätssterne – Kufstein ist beste Gemeinde Tirols! – Budget 2022 – Zukunft Kufsteins!

„Kufstein mobil“ und die intensiven Planungen der Radfahr- und Fußgängerachsen durch Kufstein sowie das bereits kurz vor der Umsetzung befindliche NextBike-System sind dafür verantwortlich, dass wir so gut abgeschnitten haben. Das heißt aber nicht, dass wir uns auf den Lorbeeren ausruhen. Die 500 000,- € im Budget für den Radnetzausbau dienen als Eigenmittel, denn die Förderungen in diesem Bereich sind im Moment exorbitant hoch. Mit Doppelförderungen (Land und Bund) sind bei überregionalen Radwegverbindungen sogar 80 % bis 100 % möglich. Wenn nicht jetzt, wann dann wollen wir das Netz und die Verbindungen der schlechter angebundenen Stadtteile Kufsteins in Angriff nehmen. Jetzt haben wir das Geld, um die Planungen umzusetzen, jetzt ist die Zeit, um mit den Grundstückseignern Gespräche zu führen. Ich hoffe auf sachliche und lösungsorientierte Verhandlungen und wünsche mir, dass ich davon überzeugen kann, wie wichtig dieses Thema für die Zukunft von Kufstein ist.

Das Budget 2022 ist von Kultur über Sport und Bau bis Umweltschutz ein für diese schwierige Zeit tolles und ausgeglichenes, das ganz klar die Handschrift der „Parteifreien“ trägt. Über die letzten 12 Jahre haben wir unser Anliegen, in Kufstein – inflationsbereinigt – keine Mehrschulden zu machen, geschafft. Wie sich Kufstein in diesen Jahren verändert hat, dafür beneiden uns viele Gemeinden. Begegnungs- und Fußgängerzonen hat es genauso wenig gegeben wie den Motorikpark, den Stadtpark, das Stadtmarketing und das Kultur Quartier – um nur einige Dinge aus meinen politischen Schaffensbereichen zu erwähnen. Ich bin dankbar und stolz, dass ich all die Jahre den KufsteinerInnen verpflichtet sein durfte.

Wir haben noch viele Ideen und Anliegen und würden uns gern mit Ihrer Unterstützung, liebe KufsteinerInnen, dafür stark machen und versuchen, sie umzusetzen. Für Fragen und Anregungen bin ich sehr gerne für Sie da und würde mich über ein konstruktives Gespräch sehr freuen. Bleiben Sie gesund!

Platz für alle Generationen

Als Bildungsreferentin sehe ich es als meine Aufgabe, Kindergartenplätze in der näheren Umgebung von größeren Wohnsiedlungen zu schaffen. Daher prüft seit Monaten die zuständige Abteilung die Möglichkeit, weitere Kindergartenplätze im Stadtteil Zell zu installieren. Auf der Suche nach geeigneten und realisierbaren Ideen, traten die Verantwortlichen des Altenwohn- und Pflegeheims an mich heran und machten den Vorschlag, den Kindergarten doch in einem ungenutzten Teil im Heim anzusiedeln. Welch großartige Idee – gelebte Inklusion anstelle von Separation – und so begann es, dass aus einer Idee jetzt Wirklichkeit wird und der Kindergarten „Lindenallee“ wohl im Herbst eröffnet werden kann.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen, von den Ideengebern bis hin zur Landesregierung von Herzen bedanken. Dieses Haus der Generationen verkörpert unsere Werte. Es steht für das Miteinander und die Begegnung; für das Entgegenkommen und die Rücksichtnahme; für Respekt und Würde; für Achtung und Beachtung; für das Lernen und Verstehen; für eine bessere

Zukunft aller Generationen.

Leider können sich parteiübergreifend nicht alle über diesen wertvollen Gewinn eines „Generationenhauses“ in Kufstein begeistern. Jenen Gruppierungen und Personen, die sich über ein Haus aller Generationen nicht freuen können, möchte ich mein Bedauern ausdrücken, denn sie treten wohl für andere Ansichten in der Gesellschaft ein.

Freuen können sich jedoch die Kinder, die in den Ferien wieder beim Ferienexpress mitmachen können. Christiane und ihr Team sind bereits beim Planen und Organisieren, denn eins steht jetzt schon fest – die Betreuungszeiten werden für berufstätige Eltern noch familienfreundlicher!

Apropos familien- und kinderfreundliche Gemeinde. Um gemeinsam noch mehr für Familien zu erreichen, hat sich Kufstein mit einigen Nachbargemeinden entschlossen, zur familien- und kinderfreundlichen Region zu werden. Die Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen, dienen u. a. zur Steigerung der Lebensqualität für **alle** Generationen.



1. BGM.-Stv.

BRIGITTA KLEIN

Obfrau des Ausschusses für Fürsorgeangelegenheiten und Obfrau des Ausschusses für Sanitätssprengel und Gesundheit; Die Parteilosen; brigitta.klein@kufnet.at

Ist Kufstein ohne Kino denkbar?

Um diese Frage geht es.

Bekanntlich gab es seit vielen Jahrzehnten in der Bezirkshauptstadt Kufstein, der zweitgrößten Stadt Tirols, Kinos. Doch jetzt droht für das noch verbliebene Kino das AUS. Seit dem Verkauf des Gebäudes an eine Immobiliengesellschaft ist die Zukunft des Kinos ungewiss. Der Pachtvertrag wird immer nur kurzfristig verlängert. Dem Geschäftsführer des Funplexx läuft im wahrsten Sinne die Zeit davon. Denn ein Kino ist in den Umbauplänen des neuen Eigentümers nicht vorgesehen.

Folglich sucht der Geschäftsführer einen neuen Standort für das Kino. Zentrumsnah und leicht erreichbar. Daher wandte er sich, neben Gesprächen mit heimischen Baumeistern, auch an den Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel. Die „Bereitschaft für eine Unterstützung besteht“ signalisierte ihm der Bürgermeister und forderte ein entsprechendes Konzept. Ließ aber auch gleichzeitig wissen, dass es ohne die Bereitschaft eines privaten Bauträgers nicht möglich sei, ein Kino zu bauen.

Mittlerweile legte der Geschäftsführer kurz vor Weihnachten ein schlüssiges Konzept vor.

Gemeinsam mit dem Betreiber wurden bereits gute Gespräche geführt. Dabei ist man übereingekommen, ihn bestmöglich zu unterstützen.

Daher ist die Stadt schon Anfang des neuen Jahres bestrebt, gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Kinos und einem privaten Bauunternehmer Gespräche zu führen, um eine Lösung für den Bau eines Kinos zu finden. **Denn: Kufstein ohne Kino? Nicht denkbar.**

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner. Die Bürgerliste Horst Steiner tritt bei der kommenden Gemeinderatswahl nach nunmehr 18 Jahren nicht mehr an. Der Grund ist leicht erklärbar. Ich werde auch nicht jünger. Aber um noch einige Vorhaben (siehe Stadtmagazin Dezember) umsetzen zu können, habe ich mich dazu entschlossen, dem Team der „Parteilosen“ unter Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel beizutreten. Sie werden mich auf der Kandidatenliste der Parteilosen auf dem Listenplatz 10 finden. Da ich schon immer Herausforderungen suchte, habe ich das Kampfmantel übernommen. Vielen Dank für Ihre bisherige Treue!



GR HORST STEINER

Bürgerliste Horst Steiner (BHS); e.h.steiner@kufnet.at



**GR VICTORIA
DA COSTA**

Beratendes Mitglied
im FH-Ausschuss,
Fraktionsvorsitzen-
de Offenes Grünes
Forum;
victoria.dacosta@
gruene.at

Grün bewegt Kufstein

Die Wahlen in den Gemeinden stehen vor der Tür. Als größte wählende Stadt Tirols wird Kufstein die Blicke auf sich ziehen, wenn entschieden wird, wer in den nächsten sechs Jahren mitbestimmen darf. Uns ist es in den letzten Jahren und vor allem Monaten bereits mit einer grünen Stimme im Gemeinderat – aber mit einem starken und vielseitigen Team im Hintergrund – gelungen, kritisch, konstruktiv und zukunftsorientiert Kufstein mitzugestalten. Um die Herausforderungen der kommenden Jahre meistern zu können, braucht Kufstein noch mehr grünen Rückhalt – und dafür wollen wir da sein.

Was haben wir vor? Wir wollen eingestaubte Platzhalter im Gemeinde- sowie Stadtrat mit- samt ihren veralteten Ideen durch motivierte, dynamische sowie bestens informiert und transparent arbeitende Grüne auswechseln, um Kufstein Klima-fit zu machen. Das Team der

Kufsteiner Grünen, das in den letzten Monaten regen Zuwachs bekam, ist diverser, kreativer und vielseitiger denn je. Fundiertes Fachwissen, abwechslungsreiche Interessen sowie Erfahrungen aus unterschiedlichen Berufssparten und Lebensentwürfen können die Kufsteiner Grünen vorweisen. Überzeugen Sie sich selbst! Der grüne Bürgermeister-Kandidat Stefan Graf und sein Team stellen sich in der Ausgabe von Grün bewegt, dem Magazin der Kufsteiner Grünen, das Ihnen per Post zugeschiedt wird, vor und sprechen über ihre Visionen für Kufstein sowie persönliche Motive, warum sie für die Kufsteiner Grünen kandidieren, und beschreiben, was sie bewegt, sich für Kufstein unermüdlich einzusetzen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich am 27. Februar 2022 für ein GRÜNES Kufstein entscheiden!

Ihr Team der Kufsteiner Grünen



**GR Dipl.-Päd.
BIRGIT
OBERMÜLLER,
BEd MA**

Obfrau des
Bildungsausschus-
ses, Obfrau des
Ausschusses
für Integration;
birgit.obermueller@
outlook.com

Gute Kommunikation führt zu gemeinsamen Entscheidungen

Wachsende Gemeinden wie Kufstein müssen laufend in Infrastruktur investieren, auch in diesen herausfordernden Zeiten. Im kommenden Jahr müssen Kindergartenplätze im Ortsteil Zell geschaffen werden. Dem Antrag der Parteifreien, zwei Kindergarten-Gruppen im Wohn- und Pflegeheim Zell zu schaffen und dafür einen Trakt mit Pflegeplätzen aufzulassen, habe ich als Einzige nicht zugestimmt. Mittlerweile gibt es jedoch bereits aus vielen Kreisen der Bevölkerung Widerstand. Wir wissen, dass einige Kufsteiner_innen seit Monaten auf Pflegeplätze warten. Das Argument der Bürgermeisterpartei, dass es modernere Formen von Pflegeeinrichtungen gibt, stimmt zwar, aber wir können sie noch nicht anbieten. Sobald es in Kufstein Alternativen gibt, können wir bestehende Trakte schließen, aber nicht früher. Dem Mangel an Pflegekräften steuern viele Gemeinden mit diversen Benefits entgegen, das wäre auch für Kufstein eine Lösung. Außerdem werden zwei Kindergartengruppen nur kurzfristig ausreichen, da im

Stadtteil Zell derzeit viele Wohnungen entstehen. Ich habe bereits im letzten Gemeinderat einen Aufbau für den Kindergarten Zell vorgeschlagen oder die Errichtung von Waldkindergärten. Ich finde es bedauerlich, dass in diesen Planungsprozess der Bildungsausschuss wiederum nicht eingebunden war. Es darf dann nicht verwundern, dass in einer Gemeinderatssitzung Diskussionen entstehen. Aufzustehen, wenn man eine Entscheidung nicht mittragen kann, ist eigentlich die Aufgabe von Gemeinderät_innen und hat nichts mit der Verbreitung von schlechter Stimmung zu tun.

Am 27. Februar wählen Sie, liebe Kufsteiner_innen und Kufsteiner, einen neuen Gemeinderat und Sie wählen eine:n neue:n Bürgermeister:in. Es werden sich sehr viele Listen der Wahl stellen und Sie können darüber entscheiden, ob es in den kommenden Jahren einen frischen Wind in der Gemeindepolitik geben wird oder die bisherige Politik fortgeführt wird. Ich persönlich freue mich sehr, dass ich mit einem kompetenten und motivierten Team bei dieser Wahl antreten darf!

Stadtwerke Journal

SORGLOS surfen

Das KufNet SORGLOS-Team hilft schnell und zuverlässig bei allen Fragen rund um Internet und IT und gibt Ihnen wertvolle Tipps für Ihren technischen Alltag. Wie Sie zum Beispiel das Beste aus Ihrem WLAN-Netzwerk holen, lesen Sie auf Seite 2.



WLAN-Tuning: So nutzen Sie Ihre volle Bandbreite

Durch den Einsatz modernster Glasfaser-Technologie garantiert KufNet, dass die bestellte Bandbreite in vollem Umfang zu Ihnen nach Hause geliefert wird. Mit welcher Geschwindigkeit Sie tatsächlich im Internet surfen, entscheidet aber auch die Verbindung zwischen Ihrem Modem und den Endgeräten.

Eine stabile und schnelle Internetverbindung ist im Alltag mittlerweile Standard, Frust kommt schnell auf, wenn die Übertragung stockt oder die Verbindung überhaupt unterbricht. Selten sind Störungen im Versorgungsnetz dafür verantwortlich. Meist liegt das Problem bei der Übertragungstechnik in den Haushalten und Betrieben.

„Die beste und stabilste Verbindung wird nach wie vor über Kabel erreicht, mit den altbewährten Netzkabeln (CAT) oder den neuen Glasfaserleitungen. Bei Neubauten oder Renovierungen sollte man daher unbedingt an eine ausreichende Netzwerkverkabelung denken“, erklärt Armin Eder, Bereichsleiter bei KufNet, und meint weiter: „Viele moderne Endgeräte sind aber auf eine WLAN-Verbindung angewiesen – hier sind die richtigen Einstellungen das Um und Auf.“

Warum erreiche ich bei einem Speedtest nicht die volle Geschwindigkeit?

Findige Internetnutzerinnen und -nutzer ermitteln gerne mit sogenannten Speedtests die Bandbreite, mit der sie im Internet unterwegs sind. Auf Online-Portalen wird dabei die Upload- und Downloadgeschwindigkeit gemessen. Es kann vorkommen, dass diese Werte nicht den Angaben der Tarifinfo entsprechen. „Das liegt im Normalfall nicht an der Verbindung zwischen unserer Kopfstation und den Hausanschlüssen. Die kritische Stelle, die die Bandbreite oft einbremst oder überhaupt zu Störungen führt, ist das WLAN-Netzwerk der Nutzerinnen und Nutzer“, erklärt Eder.

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, 6330 Kufstein, Fischergries 2, Tel. 05372 6930, info@stw.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck
Auflage: 12.300 Stück, Kontakt zur Redaktion: gloeckner@kufgem.at, 05372 6902-690
Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner, Kufstein; Fotos: Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, ofp kommunikation



Energie-Quiz

Tipps für einen optimalen WLAN-Empfang

Die optimalen Parameter für den perfekten WLAN-Empfang zu finden, ist gar nicht so einfach. Viele Kriterien spielen mit, Störfaktoren können zum Beispiel eine Häufung von WLAN-Netzen in der unmittelbaren Umgebung, eine ungünstige Positionierung des Modems und die Modem-Qualität selbst sein.

So können Sie die Leistung Ihres WLAN-Netzwerkes verbessern:

- Den WLAN-Router an eine andere Position stellen.
- Potenzielle Störquellen entfernen: Geräte wie Mikrowellen oder andere Funknetzwerke (z. B. von Home Entertainment Komponenten) können das Signal stören, sie sollten nicht in der Nähe des Routers platziert werden.
- Die Entfernung zum Router gering halten. Türen, Mauern und Decken schwächen das WLAN-Signal. Signalverstärker können hier helfen.
- Den Router immer auf dem neusten Stand halten („Firmware-Aktualisierung“).



KufNet SORGLOS Service hilft mit kostenlosem WLAN-Check vor Ort

Bei KufNet endet der Service nicht bei der Modem-Erstinstallation. Wir helfen Ihnen gerne bei der Optimierung Ihres WLAN-Netzwerkes und bieten auch einen Vor-Ort-WLAN-Check an.

Gerne ist die SORGLOS Hotline Montag bis Donnerstag von 07:30 bis 19:00 Uhr und freitags von 07:30 bis 17:00 Uhr für Sie da. Rufen sie uns einfach an unter 05372 6930 351 oder schreiben uns eine E-Mail an info@kufnet.at.



Das KufNet SORGLOS Team ist für Ihre Anliegen da, z. B. wenn es um die Optimierung Ihres WLAN-Netzwerkes geht.

Wissen Sie, wo sich die größten Energiefresser und Einsparungspotenziale in Ihrem Haushalt befinden? Testen Sie Ihr Wissen und reduzieren Sie mit kleinen Änderungen im Alltag Ihren persönlichen Energieverbrauch.

1. **Eine 60 Watt-Glühbirne brennt rund 1.000 Stunden im Jahr. Welche Kosten können jährlich durch den Einsatz einer gleichwertigen 7 Watt LED-Leuchte gespart werden?**
a) ca. 2 Euro b) ca. 6 Euro c) ca. 11 Euro
2. **Welche Kosten entstehen pro Jahr durch die tägliche Nutzung einer Spielkonsole für 2 Stunden?**
a) ca. 10 Euro b) ca. 30 Euro c) ca. 60 Euro
3. **Welche Geräte schlucken im Durchschnittshaushalt am meisten Strom?**
a) Kommunikation
b) Fernsehen und Video
c) Haushaltsgeräte
4. **Um wie viel Prozent sinkt der Stromverbrauch, wenn die Waschmaschine mit 30° anstatt 40° läuft?**
a) 5 % b) 25 % c) 40 %
5. **Welches dieser Geräte hat im Haushalt die höchste Leistungsaufnahme?**
a) Wasserkocher
b) Toaster
c) Staubsauger



Auflösung: 1: c; 2: b; 3: b; 4: c; 5: a

Stromkosten senken: Standby-Modus bei Elektrogeräten vermeiden

Viele Elektrogeräte sind im Standby-Modus heimliche Stromfresser. Computer, Fernseher, Spielekonsolen, Router: Viele dieser Geräte verbrauchen auch dann Strom, wenn sie gar nicht benutzt werden. In einem Dreipersonenhaushalt kann das bis zu zehn Prozent der Stromkosten ausmachen. Ein WLAN-Router verursacht im Dauerbetrieb beispielsweise pro Jahr Kosten von etwa 40 Euro.

Zählerstand: So lässt sich der Standby-Verbrauch prüfen

Vorsicht ist bei Geräten ohne Standby-Lämpchen geboten. Auch sie können ausgeschaltet Strom verbrauchen. Ob im Haushalt Geräte stehen, die unnötig Strom verschwenden, lässt sich ganz einfach prüfen – am besten in der Urlaubszeit. Einfach kurz vor der Reise und danach den Zählerstand notieren. Liegt der Stromverbrauch während der Abwesenheit bei mehr als einer Kilowattstunde pro Tag, lohnt es sich, zu handeln.

Stecker ziehen oder Steckdosen mit Schalter nutzen

Wir empfehlen, Geräte ohne Ausschaltknopf an eine Steckdosenleiste mit Schalter anzuschließen oder den Stecker bei Nicht-Nutzung, etwa während des Urlaubs, ganz zu ziehen. Das schützt die Geräte zusätzlich vor Blitzeinschlag und Überspannung.

Hoher Stromverbrauch durch Warmwasserbereitung

Besonders viel Strom benötigen Warmwasserspeicher. Wenn in den Ferien bei Abwesenheit kein warmes Wasser benötigt wird, ist es besser, die Geräte auszuschalten, um keine Energie zu verschwenden. Bei Wiederinbetriebnahme zunächst etwa zehn Liter aus jedem Wasserhahn ablaufen lassen, um der Gefahr durch Legionellen vorzubeugen. Achten Sie dabei immer auf die Betriebsanleitungen der Geräte.

Ältere Kühlschränke vor längeren Reisen abtauen

Ältere Kühlschränke verbrauchen viel Energie, besonders, wenn die Tür nicht mehr richtig schließt. Vor längeren Reisen am besten den Inhalt verbrauchen und das Gerät abtauen und ausschalten.

Altgeräte durch energiesparende Elektrogeräte ersetzen

Alte Haushaltsgeräte wie Kühlschränke und Waschmaschinen sind Stromfresser. Der Kauf eines neuen sparsamen Gerätes lohnt sich – nach wenigen Jahren hat man den Kaufpreis durch die eingesparten Stromkosten meist kompensiert. Unsere Experten von ECK beraten Sie dabei gerne.



Stromableser unterwegs

Ab Februar sind im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Kufstein wieder Mitarbeiter unterwegs, die die Stromzähler der Kundinnen und Kunden ablesen.

Die Mitarbeiter führen einen Stadtwerke-Ausweis mit sich und tragen Dienstbekleidung mit dem Stadtwerke-Logo. Sie verlangen niemals Geld, fordern nie die Begleichung offener Rechnungen ein und bieten auch keine Stromverträge an.

Treffen unsere Mitarbeiter Sie nicht zu Hause an, hinterlegen sie eine Selbstablesekarte. Darauf können Sie die Zählernummer und den Zählerstand eintragen und die ausgefüllte Karte bei jeder Poststelle kostenlos abgeben. Alternativ können Sie den Zählerstand bequem online auf www.stwk.at/strom-zaehlerstand eingeben oder in unserem Kundenportal portal.stwk.at im Menüpunkt „neuer Zählerstand“ hinterlegen.

Die Zählerdaten werden am Tag der Ablesung tagengenau erfasst. Die nach dem Ablesetag verbrauchte Energie wird anschließend anhand der bisherigen Verbrauchswerte zum 31. März hochgerechnet. Auf der Jahresabrechnung, die alle Kundinnen und Kunden ab Ende April erhalten, stehen der abgelesene und der hochgerechnete Zählerstand. Je nach Höhe des Verbrauchs ergibt sich eine Gutschrift oder eine Nachzahlung. Die Verbrauchsdaten von 2021 bilden die Grundlage für die Berechnung der Teilzahlungsbeträge für das neue Jahr.



Für unseren Bereich KufNet suchen wir einen/eine **IT-Techniker* in** (m/w/d) im Innendienst.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- * Wartung, Erweiterung, Installation und Konfiguration von IT-Systemen (Linux-Server, Windows-Server, Netzwerk, Software, etc.) im Haus
- * Fehleranalyse und Behebung von Hard- und Softwareproblemen
- * Unterstützung der IT-Leitung sowie Übernahme von eigenen IT-Projekten
- * Pflege und Erstellung von Dokumentationen
- * Bearbeitung von technischen Kundenanfragen
- * Zusammenarbeit mit technischen Spezialist*innen verschiedener Bereiche

Anforderungsprofil:

- * Abgeschlossene Ausbildung im IT-Bereich oder gleichwertige Berufserfahrung
- * Expertise im Bereich Netzwerk, Firewall, Routing
- * Bevorzugt breite IT-Kenntnisse unter anderem im Microsoft-Umfeld (Client, Server) sowie in Linux-Umgebungen
- * Strukturierte, selbstständige Arbeitsweise und Organisationsgeschick
- * Gute Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie ausgeprägte Kundenorientierung
- * Bei männlichen Bewerbern ist ein abgeschlossener Präsenz- bzw. Zivildienst Voraussetzung

Sie kommen in ein modernes, erfolgreiches Unternehmen, das Ihnen vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterbildung. Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an personal@stwk.at.

Datenschutzinformationen für Bewerber*innen:
www.stwk.at/datenschutz-bewerber

Der Weg der Nespresso Kapsel

Seit Jahren ist Kaffee aus den schicken Kapseln weltweit in aller Munde. Doch wohin mit der bunten Vielfalt, wenn der Espresso ausgetrunken ist?

Eigenes Recyclingsystem

Seit mehreren Jahren verfolgt das Unternehmen Nespresso die Ziele Nachhaltigkeit sowie Klimaschutz und hat deshalb ein eigenes Recyclingsystem ins Leben gerufen. In Kufstein können gebrauchte Nespresso Kapseln in der Kundenberatung bei den Stadtwerken und am Recyclinghof, aber auch in Elektrofachgeschäften abgegeben werden. Die österreichweit gesammelten Kapseln werden in Tirol von einem Entsorgungsunternehmen geöffnet und von Kaffeeresten befreit. Das gewaschene Aluminium wird dem Stoffstrom zugeführt, die Kaffeereste werden zur Gewinnung von Biogas und somit zur Erzeugung von Energie verwendet. Für die Restmülltonne sind die kleinen Kaffeeportionen also eindeutig zu schade. Aluminiumkapseln von anderen Herstellern können über die Metallsammelbehälter entsorgt werden.

Ressourcenschonender Kaffeegenuss

Wer trotz Kapselmaschine ressourcenschonender leben will, der kann wiederbefüllbare Kaffeekapseln aus Edelstahl verwenden. Auch aluminiumfreie, kompostierbare Varianten gibt es mittlerweile am Markt. Am umweltfreundlichsten ist trotzdem immer noch der gute alte Filterkaffee. Dieser ist verpackungstechnisch pro Tasse am nachhaltigsten.

Gebrauchte Nespresso Kapseln können kostenlos in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein, am Recyclinghof Kufstein und in Elektrofachgeschäften abgegeben werden.

Große Kartons bitte nicht im Altpapiercontainer entsorgen, da sie unnötig viel Platz benötigen.

Altpapier-entsorgung: Worauf Sie achten müssen

Nicht alles, was wie Papier aussieht, gehört zum Altpapier. Auf folgende Ausnahmen gilt es für ein effizientes Recycling zu achten.

Was gehört nicht in den Altpapier-Container?

Viele Kassazettel und Lottoscheine zählen zum sogenannten Thermopapier, das in den Restmüll gehört. Ebenfalls in diese Kategorie fällt Durchschreibepapier. Auch Aufkleber und Etiketten sind im Restmüll zu entsorgen. Dasselbe gilt für Tapeten aus Papier und Küchenrolle. Geschreddertes Büropapier sollte nicht in den Altpapier-Containern an den Sammelstellen entsorgt, sondern zum Recyclinghof gebracht werden. „Das gesammelte Altpapier aus den Containern läuft durch eine Sortieranlage. Die kleinen Papierschnitzel können diese verstopfen“, weiß Manfred Zöttl, Leiter des Recyclinghofes und weiter: „Bei uns kann geschreddertes Papier kostenlos abgegeben werden, wir entsorgen es direkt.“

Was ist mit Kartonagen?

Verpackungen aus Karton dürfen prinzipiell in die Altpapier-Container, solange es sich um kleine Kartonagen handelt. Große Kartons sollten aus Platzgründen vorher zerkleinert oder idealerweise direkt zum Recyclinghof Kufstein gebracht werden. Überquellende Papiercontainer und Kartonentürme an den Sammelstellen sind nicht nur unansehnlich, sondern bedeuten auch einen erheblichen Mehraufwand für die Recyclinghof-Mitarbeiter und letztendlich Mehrkosten für die Allgemeinheit. Unternehmen werden gebeten, ihre Kartonagen direkt zum Recyclinghof zu bringen oder sie über die Geschäftsstraßenentsorgung der Firma Zimmermann abholen zu lassen. So bleiben die Sammelstellen für die Bürgerinnen und Bürger frei. Informationen zum Geschäftsstraßen-Service gibt es direkt bei Zimmermann-Ganahl in Hall.

Wie sieht es mit meinem Pizzakarton aus?

Dieser darf – vorausgesetzt er ist sauber und gefaltet – ins Altpapier. Auch der eine oder andere kleine Ölfleck stellt kein Problem dar. „Klebt allerdings noch Käse oder Tomatensauce daran, hat er im Altpapier nichts verloren und muss in den Restmüll“, erläutert der Recyclinghof Leiter. Das Papier, in dem Wurstsemmeln verpackt werden, darf ins Altpapier, wenn man die Folie vorher abzieht. Verbundstoffe aus verschiedenen Materialien, die nicht getrennt werden können, dürfen im Gelben Sack entsorgt werden. Hierzu zählen unter anderem Getränkekartons und kunststoff- oder alubeschichtetes Papier.

Was darf in den Altpapier-Container?

Grob gesagt sauberes und unbeschichtetes Papier, wie zum Beispiel Brief- und Kopierpapier, Zeitungen, Magazine, Bücher und Hefte. Ebenso dürfen Papiersäcke, Packpapier, Kuverts (auch die mit Sichtfenster) sowie kleinere Kartons und Schachteln im Altpapier entsorgt werden. „Wenn sich alle an diese wenigen Regeln halten, schaffen wir es gemeinsam, unsere schöne Stadt sauber und lebenswert zu halten“, so Zöttl abschließend.

Informationen zum richtigen Mülltrennen finden Sie im Abfallentsorgungskalender, auf unserer Website und auf den Hinweistafeln an den jeweiligen Recyclingcontainern. Gerne beraten Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch persönlich unter 05372 6930 390 oder via E-Mail an recyclinghof@stwk.at.



Wenn der Billiganbieter den Energievertrag kündigt

Die Ende 2021 stark gestiegenen Großhandelspreise führten dazu, dass einige alternative Energielieferanten kurzerhand ihren Kundinnen und Kunden die Verträge kündigten. Von einem Tag auf den anderen standen diese ohne Energielieferant da.

„Eine solche Kündigung erzeugt natürlich Unsicherheit und Angst bei den Betroffenen“, weiß Andreas Dorn, Leiter der Kundenberatung bei den Stadtwerken Kufstein, aus unzähligen Telefonaten zu berichten und weiter: „Hintergrund dabei ist, dass diese Lieferanten wie z. B. Maxenergy, Easy Green Energy oder Enstroga selbst keinen Strom produzieren, sondern lediglich damit handeln. Das heißt, sie kaufen günstige Kontingente an der Börse und treten teilweise mit extrem niedrigen Tarifen auf. Wenn dann die Marktpreise aber steigen, können sie die versprochenen Tarife nicht mehr halten und kündigen kurzerhand die Verträge.“

Betroffen auch Verträge der „Energiekosten-Stop“-Aktion

Besonders ärgerlich ist, dass mit Maxenergy ausgerechnet der Gewinner der „Energiekosten-Stop“-Aktion des Vereins für Konsumenteninformation

hier negativ auffällt. Über die Aktion werden Kundinnen und Kunden jährlich dazu angehalten, zum billigsten Energieversorger zu wechseln.



Stadtwerke Kufstein lassen niemanden im Stich

„Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Kufstein bleibt selbstverständlich niemand ohne Strom. Als verlässlicher und seriöser, regionaler Partner stehen wir mit Rat und Tat zur Seite: Wir übernehmen alle Betroffenen zu unserem normalen Haushaltstarif, niemand muss mehr bezahlen, und wir wickeln alles unbürokratisch und schnell ab“, beruhigt Dorn.

Für Fragen zu diesem Thema stehen Ihnen unsere Expertinnen und Experten in der Kundenberatung telefonisch unter 05372 6930, per E-Mail unter kundenberatung@stwk.at oder persönlich von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr und Mittwoch bis 19:00 Uhr gerne zur Verfügung.

E-Rechnung: Jetzt anmelden und mehrfach gewinnen!

Wer bereits seine Stadtwerke-Rechnungen per E-Mail erhält bzw. sich bis spätestens 31. März für dieses kostenlose Service entscheidet, hat jetzt die Chance auf tolle Preise! Alternativ zum postalischen Weg erhalten Stadtwerke Kundinnen und Kunden auf Wunsch schon seit mehreren Jahren ihre Rechnungen per E-Mail – bequem und schnell. Weit mehr als die Hälfte der Kundinnen und Kunden nutzt dieses Service bereits und hilft damit, die Umwelt zu schützen.

Um den Umstieg auf die E-Rechnung zu forcieren, werden Ende April unter allen registrierten E-Rechnungs-Empfängerinnen und -Empfängern fünf Gewinner ermittelt. Diese haben die freie Auswahl unter den folgenden Preisen:

- 1 KufsteinCard Erwachsene
- 3 Monate Kufnet-Internet gratis (nur für bestehende Haushaltstarife)
- 100 Euro Beecar-Gutschein
- 100 Euro ECK-Gutschein

Die Vorteile der E-Rechnung

- Sofort nach der Abrechnung verfügbar.
- Abruf jederzeit und überall möglich, wo Zugriff zum E-Mail-Konto besteht.
- Übersichtliche elektronische Archivierungsmöglichkeit.
- Spart Papier, Müll und CO₂.
- Sichere Übermittlung.



Die Anmeldung zur E-Rechnung ist unter www.stwk.at/e-rechnung bzw. per E-Mail an kundenberatung@stwk.at möglich.

Bekanntes Gesicht im Elektro Center Kufstein



Er ist die Ruhe in Person, weiß zu allen Anliegen Rat, zeigt Verständnis und bringt sehr viel Erfahrung mit: Ernst Eller ist zurück im Elektro Center Kufstein. Von 1991 bis 2003 war er bereits im Elektrofachgeschäft der Stadtwerke am Oberen Stadtplatz tätig und konnte mit seinem Wissen glänzen.

Nun unterstützt er seit Anfang des Jahres das Verkaufsteam im neuen Elektro Center Kufstein bei den Stadtwerken. Ernst ist der Nachfolger von Franz Sapelza, der mittlerweile seine wohlverdiente Pension genießt. Gemeinsam mit Wolfgang Huber und Werner Ortner sorgt er für kompetente Fachberatung beim Einkauf von Haushaltsgeräten, Unterhaltungselektronik und Material für die Elektroinstallation.



Das Elektro Center Kufstein befindet sich auf der Rückseite des Stadtwerke Gebäudes.



Lisa Mayr, Assistentin der Geschäftsführung des Auracher Löchls, und ECK Bereichsleiter Sebastian Kröll in der Bar „Panorama 1830“, einem besonderen Highlight des Projekts.

Kein alltägliches Projekt

Im vergangenen Jahr setzte das Team von ECK Elektroinstallation ein besonderes Projekt um: Als Erweiterung zum Boutique Hotel im Auracher Löchl wurde ein leerstehendes Gebäude komplett saniert. Entstanden sind acht Boutique Suiten und zwei Boutique Zimmer sowie ein erweiterter Café-Bereich und eine Skybar. Die gesamten Elektroinstallationen, Beleuchtung, Sicherheits- und Brandmeldetechnik wurden von den ECK Fachexperten realisiert.



Moderne Lampen kombiniert mit stilvollen Möbelstücken.



Das durchdachte Beleuchtungskonzept schafft ein gemütliches Ambiente.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Vom Erdgeschoss bis hinauf ins Dach findet man modernste Beleuchtungskonzepte. Das Licht schafft eine freundliche und offene Atmosphäre. Smarte Steuerungen im gesamten Hotel helfen, die Energie möglichst effizient einzusetzen.

Auch die Auftraggeber zeigen sich sehr zufrieden. „ECK Elektroinstallation ist für uns ein zuverlässiger und regionaler Partner. Der Chef lobt das gesamte Team heute noch in den höchsten Tönen“, erzählt Lisa Mayr, Assistentin der Geschäftsführung und weiter: „Wir haben uns bewusst dazu entschieden, einen lokalen Betrieb mit dieser Aufgabe zu betrauen, da wir Betriebe in der Region unterstützen möchten.“

Auch für die Elektroexperten war es ein spannendes Projekt. Vorhandener Denkmalschutz und besondere Raumkonzepte machten das Bauvorhaben zu keiner alltäglichen Baustelle. „Bei einem solchen Projekt muss man oft improvisieren und flexibel sein“, schmunzelt Sebastian Kröll, Bereichsleiter von ECK Elektroinstallation. „Unser Vorarbeiter Martin Juffinger hat dabei sehr viel Geduld und Fingerspitzengefühl bewiesen, was erheblich zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen hat“, so Kröll.

ECK Experte Martin Juffinger



Steht bei Ihnen eine Sanierung an? Benötigen Sie Elektroinstallationen für Ihren Neubau? Dann wenden Sie sich gerne an ECK Elektroinstallation.

Wir sind per E-Mail unter eck@stwk.at oder telefonisch unter 05372 6930 317 für Sie erreichbar.

ELEKTRO ECK
INSTALLATION

ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | 05372 6930 317
eck@stwk.at | www.eck.at

Wenn Strom in den Adern fließt



Die Stadtwerke Kufstein bilden in ihrem Geschäftsbereich ECK Elektroinstallation laufend Lehrlinge im Bereich Elektrotechnik aus. Der Beruf bietet sichere Zukunftsaussichten bei einem lokalen Versorgungsunternehmen und vielfältige Aufgaben in der Gebäude-, Anlagen- und Energietechnik.

Die Aufgaben eines Lehrlings bei ECK Elektroinstallation sind vielfältig. Von Smart Home über Sicherheitstechnik bis zu E-Ladestationen oder Straßenbeleuchtung werden alle Gebiete der Elektrotechnik abgedeckt. Elektrische Geräte und Anlagen werden geplant, montiert, installiert, geprüft, gepflegt und repariert. Neben den üblichen Werkzeugen und Messgeräten wird immer öfter ein Computer als Hilfs- und Arbeitsmittel genutzt, um z. B. Steuerungen zu programmieren und Anlagen in Betrieb zu nehmen. Im Rahmen dieser Ausbildung wird man damit immer mehr zum Allrounder.

Als Elektrotechnikerin oder -techniker sollte man über ein gutes technisches und mathematisches Verständnis verfügen und gerne mit Maschinen arbeiten. Wem außerdem die Abwechslung wichtig ist, gefällt dieser Beruf bestimmt. Durch das vielfältige Aufgabengebiet wird es nie langweilig.

Jetzt bewerben

Auf www.lehrling.tirol gibt es noch mehr Informationen zu diesem und den weiteren 5 Lehrberufen der Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein und des IT-Systemhauses Kufgem.

Wir freuen uns über Bewerbungen von interessierten jungen Menschen: personal@stwk.at oder an ECK Elektroinstallation, Fischergries 2, 6330 Kufstein.

LEHRLINGS
AKADEMIE
STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM

ELEKTRO
ECK
INSTALLATION



Lehrling Fabian Durchner und Ausbilder Florian Trainer tüfteln gerne gemeinsam an kniffligen Aufgaben.



Wir suchen laufend ausgebildete Fachkräfte im Bereich Elektrotechnik (m/w/d) zu besten Bedingungen. Gleich unter personal@stwk.at bewerben!

Stadtwerke Services fürs Hausbauen und Sanieren

Wasser- und Abwasseranschluss: Eine ordentliche Planung spart Geld und Nerven auf der Baustelle

Die Anschlussleitungen gehören bei Bauprojekten von Anfang an in die Planung miteinbezogen. Wird darauf vergessen oder zu spät ein Fachplaner beauftragt, sorgt dies für Kopfzerbrechen auf der Baustelle. Worauf Sie beim Neubau oder Sanieren unbedingt achten müssen, erklärt Wasserversorgungsexperte Reinhard Senfter.

Wo erhalte ich Informationen zu Leitungen und Leitungsplänen?

Reinhard Senfter: Auskünfte und Leitungspläne gibt es digital bei den Stadtwerken Kufstein. Melden Sie sich gerne per E-Mail unter leitungsauskunft@stwk.at oder rufen Sie uns an: 05372 6930. Sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen sind dazu verpflichtet, vor den Grabungsarbeiten Informationen über Leitungslagen einzuholen. Dies verhindert Beschädigungen an bestehenden Kabeln und Leitungen. Die Lage der Leitungen dient als Grundlage für die Planung der Anschlussleitungen.

Wer plant meinen Wasser- und Abwasseranschluss?

Senfter: Wir empfehlen, dass bereits für die Einreichplanung ein Fachplaner oder Installateur beauftragt wird. So ist die technisch und wirtschaftlich günstigste Leitungsführung möglich. Fehler wie die Platzierung des Technikraums auf der falschen Hausseite oder die Unterschreitung der Rückstauenebene (Rückstauschutz aus dem Abwassernetz) lassen sich dadurch einfach vermeiden.

Was ist bei der Inanspruchnahme von fremden Grundstücken zu beachten?

Senfter: Bei der Herstellung des Hausanschlusses über ein Nachbargrundstück ist zwingend die schriftliche Zustimmung der Grundeigentümerin oder des Grundeigentümers einzuholen. Am besten lässt man sich dieses Recht als Dienstbarkeit im Grundbuch eintragen.

Wohin mit dem Regenwasser?

Senfter: Eine Einleitung von Regenwasser in den Abwasserkanal ist nicht mehr gestattet. Die geregelte Entsorgung des Niederschlagswassers ist bereits bei der Einreichplanung zu berücksichtigen und nachzuweisen. Die Wässer der asphaltierten Zufahrt oder des gepflasterten Parkplatzes dürfen z. B. nicht direkt in den Sickerschacht geleitet werden. Verunreinigungen von Fahrzeugen gelangen sonst direkt in das Grundwasser. Hier ist zur Filterung eine Sickermulde notwendig. Bei fehlender Planung werden hier im Nachhinein meist teure Lösungen notwendig.

Welche Kosten kommen auf mich zu?

Senfter: Zum einen wird für das Wasser- und Kanalnetz eine Anschlussgebühr nach Quadratmetern neu errichteter Geschossfläche verrechnet (Flächenermittlung laut Baubescheid). Die aktuellen Gebühren finden Sie am Preisblatt unter www.stwk.at/abwasser. Dazu kommen noch die

Herstellungskosten für die Leitungsverlegung. Diese sind vom tatsächlichen Aufwand der Grabungsarbeiten abhängig und müssen für jedes Bauvorhaben individuell berechnet werden.

Was ist beim Haus Zu- und Umbau zu beachten?

Senfter: Auch wenn bei einem bestehenden Gebäude bereits alle Anschlussleitungen vorhanden sind, sollte man sich im Zuge eines Um- oder Zubaus Gedanken über deren Zustand machen. Oft ist es sinnvoll, im Zuge von anstehenden Grabungs-, Pflaster- und Asphaltierungsarbeiten die Anschlussleitungen gleich zu erneuern.

Zu welchem Zeitpunkt erstellen die Stadtwerke Kufstein den Wasseranschluss?

Senfter: Mit Beginn der Baustelle erfolgt die Herstellung des Bauwasseranschlusses. Hierfür wird die Anschlussleitung bis ins Grundstück verlegt und ein Standrohr montiert. Diese Leitung kann später als Hausanschluss ins Gebäude weiterverlegt werden. Der beste Zeitpunkt für die Weiterverlegung ist, sobald das Gebäude durch Fenster und Türen geschlossen ist. Für die Grabungsarbeiten muss das Baufeld frei zugänglich sein, das bedeutet: kein Baucontainer, Kranfundament oder Gerüst am Haus und kein gleichzeitiges Arbeiten über den Köpfen der Monteurrinnen und Monteure.



Hier finden Sie die nötigen Formulare für Ihr Bauvorhaben.



Reinhard Senfter ist Experte für die Bereiche Wasser und Abwasser bei den Stadtwerken Kufstein.



Elektroautos und die kalte Jahreszeit

In den kühlen Wintermonaten benötigen Elektroautos mehr Energie als bei warmen Sommertemperaturen. Warum das so ist, worauf bei Kälte zu achten ist und wie sich die Reichweite von E-Fahrzeugen auch in der kalten Jahreszeit verlängern lässt, erklärt Thomas Lins vom Beecar-Team der Stadtwerke Kufstein.

Kälte bremst Ionen im Akku aus

Die meisten kennen das Phänomen vom eigenen Smartphone: Bei frostigen Temperaturen entlädt sich der Handy-Akku schneller. Das gleiche gilt für die Batterie der Beecar-Elektrofahrzeuge: Bei Kälte wird der Elektrolyt (stromleitende Flüssigkeit) im Akku zähflüssiger, wodurch sich die Ionen deutlich langsamer bewegen. So kommen weniger Ionen am Pluspol an, die Akkuleistung nimmt ab.

Reichweite bei Kälte deutlich niedriger

Die Beecar-Flotte hat im Winter bis zu 30 Prozent weniger Kilometer-Reichweite. „Der Grund dafür liegt in der verringerten Batteriekapazität, aber auch am erhöhten Energieverbrauch. Elektromotoren erzeugen keine Abwärme, wie es Verbrennungsmotoren tun. Das Lenkrad, die Autositze, der Innenraum etc. müssen mit Energie aus dem Akku beheizt werden“, erklärt Lins.

Beecar-Kundinnen und -Kunden müssen nicht auf Komfort verzichten

Die Heizung ausschalten und frieren müssen Beecar-Fahrerinnen und Fahrer deshalb natürlich nicht. Die Reichweite liegt selbst bei Fahrzeugen mit kleinen Akkus bei über 150 Kilometern. Für weite Strecken kann aus dem Beecar-Fuhrpark auch ein Auto mit deutlich höherer Akkukapazität gewählt werden, wie beispielsweise der Hyundai Kona. Hier hat Thomas Lins einen Tipp: „Generell lohnt es sich, den Eco-Modus zu aktivieren. Dadurch wird der Energieverbrauch reduziert und die Reichweite erhöht.“

Beecar-Fahrzeug während des Eiskratzens vorheizen

Wer einen Verbrennungsmotor im Stillstand warmlaufen lässt, riskiert nicht nur eine Strafe, sondern schädigt auch Umwelt und Fahrzeug.

Anders bei den E-Autos von Beecar: Hier ist es möglich, den Innenraum schon während des Eiskratzens aufzuheizen. „Am besten das E-Auto an eine Lademöglichkeit anschließen, so wird der Strom fürs Vorheizen aus der Steckdose und nicht aus der Antriebsbatterie entnommen“, empfiehlt Lins.

Eis- und schneefrei unterwegs sein

Bei vereisten Scheiben darf nicht nur ein kleines Guckloch freigekratzt werden. Auch durch die restlichen Scheiben muss freie Sicht herrschen. Ist dies nicht der Fall, erhöht sich das Unfallrisiko. Das Beecar soll aber nicht nur von Eis, sondern auch von Schnee befreit sein, damit andere Autofahrende nicht behindert werden. Auch das Kennzeichen muss lesbar und frei von Eis und Schnee sein. „Dafür sind alle Beecar-Fahrzeuge mit einem Eiskratzer sowie einem Schneebesens ausgestattet“, erklärt Lins.

Ladestecker kontrollieren

Bei Minusgraden kann es vorkommen, dass das Ladekabel aufgrund von Schnee oder Eis nicht richtig im Stecker sitzt. Deshalb hat Lins folgende Bitte: „Den Stecker so gut wie möglich von Schnee und Eis befreien und kontrollieren, ob der Ladevorgang ordnungsgemäß gestartet wurde, damit auch die anderen Beecar-Nutzerinnen und -Nutzer mit voller Elektroenergie durch den Winter düsen können.“



Beecar Experte Thomas Lins weiß, worauf man bei E-Autos im Winter achten muss.

Reinigung wird mit Fahrtguthaben belohnt

Beecar ist eine Community, ein Miteinander. Nur mit Respekt vor dem oder der Nächsten kann E-Carsharing funktionieren. Deshalb: das Beecar bitte immer sauber zurückbringen – speziell im Winter kommt es verstärkt zu Verunreinigungen durch Dreck und Schneematsch. Besonders sorgfältige Beecar-Kundinnen und Kunden werden sogar belohnt: Einfach in die Autowaschanlage fahren, ein Vorher-Nachher-Bild an info@beecar.at schicken und bei der nächsten Rechnung 10 Euro gutgeschrieben bekommen.

Auch im Winter sind Sie mit Beecar sicher und umweltfreundlich unterwegs.



#halloinstagram

Wir versorgen Menschen und Wirtschaft. Wir wollen mehr darüber berichten, was wir tun. Wir wollen mehr Einblicke geben, wie wir es tun. Deswegen sind die Stadtwerke Kufstein neben Facebook nun auch auf Instagram unterwegs. Unter www.instagram.com/stadtwerke.kufstein informiert das Marketing-Team der Stadtwerke Kufstein regelmäßig über aktuelle Themen.

#versorgungmitverantwortung

Ver- und Entsorgung, Stadtbuss und E-Carsharing, ECK Elektroinstallation und Fachgeschäft, Internet und Kaiserlift – die Stadtwerke Kufstein betreuen zahlreiche Bereiche des täglichen Lebens. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, lohnt sich ein regelmäßiger Blick auf die Instagram Seite des Unternehmens. Neuigkeiten, Termine und Störungsmeldungen werden dort laufend veröffentlicht.

#gewinnspiel

Eine zusätzliche Motivation für das Folgen des Accounts bieten tolle Gewinnspiele. Im Dezember konnte man beispielsweise beim Stadtwerke Adventskalender großartige Preise wie ECK-Gutscheine, Kaiserlift Kufstein Freikarten oder eine KufsteinCard gewinnen. Weitere Gewinnspiele sind geplant!

#abonnieren

- 1.) Instagram öffnen
- 2.) Im Suchfeld [stadtwerke.kufstein](https://www.instagram.com/stadtwerke.kufstein) eingeben und Seite aufrufen
- 3.) Auf den Button „Abonnieren“ klicken und Teil der Community werden

Wir freuen uns auf Ihren digitalen Besuch!



Kostenlose Überprüfung der Fernwärmeübergabestation

Wie in den vergangenen Jahren bieten die Stadtwerke Kufstein ihren Fernwärmekundinnen und -kunden auch heuer wieder die Möglichkeit einer kostenlosen Überprüfung der Fernwärmeübergabestation. Unser Fernwärmeexperte Reinhard Payr kontrolliert unter anderem die Einstellungen der Regelung, das Regelventil, den Anlagendruck, Undichtheiten und die Sicherheitseinrichtungen. Dabei wird auf einen energieeffizienten Heizungsbetrieb geachtet. Anhand des Anlagenzustandes werden Empfehlungen für Reparaturen und Instandsetzungen gegeben.



Reinhard Payr führt die kostenlosen Überprüfungen durch.

Sie beziehen Fernwärme von den Stadtwerken Kufstein und möchten die Überprüfung durchführen lassen? Dann melden Sie sich für eine Terminvereinbarung telefonisch unter Tel. 05372 6930 oder per E-Mail unter payr@stwk.at.

Die Stadtwerke-Familie wächst weiter Wir wünschen allen viel Erfolg!



Jana Cvaková
Verwaltung



Arber Sopjani
Verwaltung



Magdalena Bellinger
KufNet



Josef Taxauer
Strom



Josef Ritzer
ECK Elektroinstallation
(Lehrling)

Unseren Kollegen
Franz Sapelza
verabschieden wir
in die Pension.

Für den neuen
Lebensabschnitt nur
die besten Wünsche!





Die Lehrlingsakademie: Staatlich geprüfter und ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb

Bereits seit 2010 sind die Unternehmen hinter der Lehrlingsakademie, die Stadtwerke Kufstein und Kufgem, vom Land Tirol ausgezeichnete Lehrbetriebe. Alle drei Jahre wird dieses Prädikat vom Land überprüft und bei Erfüllung aller Kriterien erneut verliehen. Nur Unternehmen, die eine vorbildliche Lehrlingsausbildung garantieren, erhalten diese Auszeichnung.

Erstmals auch staatliche Auszeichnung

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) zeichnete die beiden Unternehmen 2021 erstmals als „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe“ aus. Kriterien für die Verleihung dieser Auszeichnung sind unter anderem Erfolge bei Lehrabschlussprüfungen sowie bei Landes- und Bundeswettbewerben, Engagement im Bereich der Berufsinformation, Kooperationen des Lehrbetriebs sowie das inner- und außerbetriebliche Weiterbildungsangebot für Lehrlinge und Auszubildende.

Drei-Säulen-Ausbildung

Das besondere Ausbildungskonzept der Kufsteiner Lehrlingsakademie konnte bei beiden Auszeichnungsverfahren auf ganzer Linie überzeugen. Durch die Ausbildungsinitiative wird zur Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule eine dritte Säule hinzugefügt: Fachübergreifende Zusatzausbildungen, Persönlichkeitsentwicklung und Zusatzunterricht für die Berufsschule werden von erfahrenen Lehrlingsausbilderinnen und -ausbildern ermöglicht. Zahlreiche Erfolge bei Lehrlingswettbewerben und Berufsschuleugnissen untermauern den Erfolg.

Alle Informationen zu den angebotenen Lehrberufen und Details zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter www.lehrling.tirol.

Lisa Noggler und Stephanie Winkler von der Lehrlingsakademie freuen sich über die beiden Auszeichnungen.



Erfolgsmeldungen 2021 aus der Lehrlingsakademie

Die Lehrlinge der Stadtwerke Kufstein und Kufgem können stolz auf sich sein! Im vergangenen Jahr stellten sie ihr Wissen und Können in den Berufsschulen und bei Wettbewerben unter Beweis und erreichten dabei zahlreiche Auszeichnungen:

Alyssa Abramovic, Lehrberuf EDV-Kauffrau: 2. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Paul Berger, Lehrberuf Informationstechnologie: 2. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Florian Birmingstorfer, Lehrberuf Elektroinstallations-technik: 3. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Manuel Buchegger, Lehrberuf Applikationsentwicklung: 2. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Dominic Elmer, Lehrberuf Informationstechnologie: 3. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Elias Exenberger, Lehrberuf Elektroinstallations-technik: 1. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Lukas Guglberger, Lehrberuf Bürokaufmann: 1. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Fabian Hauser, Lehrberuf Informationstechnologie: 4. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden; Lehrabschlussprüfung bestanden

Robin Höflinger, Lehrberuf Informationstechnologie: 4. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden; Lehrabschlussprüfung bestanden

Sandro Pörnbacher, Lehrberuf Elektroinstallations-technik: 2. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

David Ritzer, Lehrberuf Informationstechnologie: 2. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Florian Ritzer, Lehrberuf Elektroinstallations-technik: 3. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Marcel Ritzer, Lehrberuf Informationstechnologie: 4. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden; Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden

Andreas Schlachter, Lehrberuf Elektronik: 2. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Niklas Schullan, Lehrberuf Informationstechnologie: 4. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden; Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Jeremias Stotter, Lehrberuf Informationstechnologie: 4. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

WIFI IT-Akademie:

1. Platz für Jeremias Stotter; der Wanderpokal bleibt damit zum 3. Mal in Folge im Haus

**LEHRLINGS
AKADEMIE**
STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM

Kontakt und nähere Informationen:

Stadtwerke Kufstein: Stephanie Winkler, Kufgem: Lisa Noggler
Fischergries 2, 6330 Kufstein, 05372 6930 307
karriere@lehrling.tirol, www.lehrling.tirol



Wussten Sie, dass ...



... KufNet für den perfekten Internetempfang einen WLAN-Check vor Ort anbietet?



... ECK laufend Fachkräfte für Elektrotechnik sucht? Informationen finden Sie auf www.eck.at/karriere.



... die Lehrlingsakademie ein staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb ist?



... das Kufsteiner Trinkwasser über eine 4 km lange Leitung in 90 Minuten von der Quelle bis in den Hochbehälter Theaterhütte gelangt?



... täglich 4,5 Millionen Liter Trinkwasser im Versorgungsgebiet verbraucht werden?



... Sie tolle Preise gewinnen können, wenn Sie die E-Rechnung nutzen? Die Anmeldung ist auf www.stwk.at/e-rechnung möglich.



... ab Februar wieder die Stromableser unterwegs sind? Sie führen einen Stadtwerke-Ausweis mit sich und tragen Dienstbekleidung mit dem Stadtwerke-Logo.



... Sie gebrauchte Nespresso Kapseln in der Kundenberatung der Stadtwerke abgeben können und es außerdem wiederbefüllbare Kapseln gibt?



... Sie Ihren Strom-Zählerstand bequem online unter www.stwk.at/strom-zaehlerstand eingeben können?



... die Stadtwerke ihren Fernwärmekundinnen und -kunden eine kostenlose Überprüfung der Fernwärmeübergabestation anbieten?



WÄRME

WASSER

LUFT

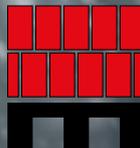


BHG WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg-installationen.at



wasserdicht &
wetterbeständig



**Margreiter
Dachdeckerei**

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

Raiffeisen Bezirksbank
Kufstein



RAIFFEISEN WOHNBAUCENTER.

WIR KÜMMERN UNS UM IHRE WOHNTRÄUME.

Individuelle Finanzierungslösungen vom Experten für Hausbau, Immobilienkauf und Sanierung. Holen Sie sich Ihr unverbindliches Angebot in 48 Stunden! Das PLUS macht den Unterschied.
www.rbk.at/wohnbaucenter

Das
PLUS
zählt!